Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1907

322 (15.7.1907) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 **Sommer-** u. 1 **Winter-Fahrplanbuch** und 1 **schöner Wandkalender**, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil J. V.: **A. Frhr. v. Seckendorff,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **22000 Abonnenten.**

Nr. 322. — **Karlsruhe, Montag den 15. Juli 1907.** — Telephon-Nr. 86. — **23. Jahrgang.**

Japan und Amerika.

D. **London**, 14. Juli. Die Meldungen und Ansichten der **englischen** Zeitungen über die gegenwärtige **Lage** am **Stillen Ozean** lauten noch immer sehr widersprechend, im großen und ganzen aber doch **entschieden pessimistischer** als während der letzten Tage. Als besonders gefährlich wird die **Spionenfurcht** angesehen und darauf hingewiesen, daß es schon lange kein Geheimnis mehr sei, daß die **Japaner** in einer etwas auffälligen und jedenfalls sehr **gründlichen Art** auf den **Philippinen spionieren** und überhaupt an der ganzen Küste des nordamerikanischen Kontingents, soweit derselbe für sie ein Interesse hat.

Von besonderem Interesse ist eine **Unterredung**, die der **Korrespondent** des „**Standard**" im **Haag** mit dem dortigen **japanischen Vertreter** M. **Sato** hatte. Die Unterredung bezog sich in der Hauptsache auf die Darstellung der angeblichen **Auffassungen** unter den **Vertretern der Mächte** im Haag über die **Situation in Amerika**, die der Korrespondent des „Daily Telegraph" vor einigen Tagen seinem Blatt mitteilte und über die wir seinerzeit ebenfalls berichteten. Der japanische Gesandte erklärte, er **wisse nichs von einer Krisis** und wenn eine solche tatsächlich vorhanden sei, dann hätten die **Vertreter** der **Mächte** jedenfalls **nichts damit zu tun**, denn sie beschäftigten sich einzig und allein mit den Aufgaben, die der Konferenz gestellt seien. Was von **Intriguen** der Vertreter der Großmächte da behauptet worden sei, beruhe einzig und allein auf **Erfindung**. Ganz besonders habe die Haltung der Japaner der Frage des Schutzes des Privateigentums auf See gegenüber nicht das geringste mit den Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan zu tun.

Auf eine nochmalige Frage des Journalisten, was er denn über die **amerikanische Krisis** sagen könne, wiederholte Mr. **Sato**, es bestehe **kein Streit** zwischen den beiden Ländern. Sicherlich sei eine **kalifornische Schwierigkeit** vorhanden, und wenn den **Japanern**, die dort wohnten, ein **Unrecht** geschehe, so werde die Regierung des Mikado **erwarten**, daß das **wieder gut gemacht** werde, aber von einem **Bruch** oder gar einem **Krieg zu reden**, sei die **wildeste Uebertreibung**, die man sich vorstellen könne. Ueber die **Entsendung der Flotte** erklärte der Gesandte noch, die Japaner seien der Ansicht, daß sie das durchaus **nichts angehe** und daß eine **jede Großmacht** vollständig **in ihrem Recht** sei, wenn sie ihre **Flotte hinschicke**, wohin es ihr **gefalle**.

Ueber die **Festnahme** eines **Japaners**, der auf dem Fort Rosecrans bei **San Diego** in Kalifornien beim Zeichnen der Festungsanlagen verhaftet wurde, liegen noch verschiedene weitere Nachrichten vor. Unter anderem wird berichtet, daß der Mann nicht nur zeichnete, sondern auch **Photographien** aufnahm. Der Vorfall soll unter der Bevölkerung **große Aufregung** hervorgerufen haben, und in den japanischen Vierteln der Stadt kam es zu verschiedenen **antijapanischen Demonstrationen**. In den kleineren Orten in der Umgebung der Stadt entstand darauf unter den **Japanern eine allgemeine Panik**, und in der Meinung, sie seien ihres Lebens nicht mehr sicher, **flohen** sie von überall her in die **Stadt**, tausende sollen an einem Tage angekommen sein, was allein natürlich geeignet ist, die **Situation sehr bedenklich** zu gestalten. Auch scheint die Annahme begründet zu sein, daß der **verhaftete Japaner** ein **Offizier** der **aktiven Armee** ist, was natürlich die Sache auch nicht besser gemacht.

San Diego ist deshalb ziemlich stark befestigt weil die Festung für die Vereinigten Staaten eine **große Bedeutung** hat. Der **Hafen** ist nicht nur der südlichste, den die Vereinigten Staaten an der Küste des Stillen Ozeans haben, sondern er ist auch, abgesehen von San Franzisko der **beste an der ganzen Küste**. Aus diesem Grunde hat man dort auch eine **bedeutende Kohlenstation** eingerichtet.

Ein Nachspiel zur Uebergabe von Port Arthur.

(Telegramm.)

= **Petersburg**, 13. Juli. Die **Anklageschrift** gegen **Stössel, Fock, Reuß** und **Smirnoff** wurde heute veröffentlicht.

Die Anklage gegen **Stössel** enthält unter anderem folgende Punkte: Er hat dem **Befehle** des **Oberkommandierenden** der Mandschureiarmee, das **Kommando** von Port Arthur **Smirnoff** zu **übergeben** und die Armee zu verlassen, **nicht Folge geleistet** und ist in der Festung geblieben. Stössel verletzte den Befehl des kaiserlichen Statthalters, mischte sich in die Funktionen Smirnoffs ein und erteilte bezüglich der Ausführung der Verteidigungsarbeiten in der zweiten und dritten Befestigungslinie **Gegenbefehle**. Stössel traf **keine Vorkehrungen** für eine **Beschaffung** von **Lebensmitteln** und erstattete über das Gefecht von Kincheon einen Bericht, in dem er behauptet, selbst mit großer Energie die Aktion geleitet zu haben, während er in Wahrheit in Port Arthur geblieben war und an den Kämpfen nicht teilgenommen hatte. Stössel stellte in dem Berichte die **Flucht Focks** als **geordneten Rückzug** dar. Er berichtete am 14. Juni 1904, daß er an allen Gefechten teilgenommen habe, während vom 8. Februar bis 14. Juni überhaupt nur das Gefecht von Kincheon stattgefunden habe, wobei **Stössel nicht zugegen** war.

Um die beabsichtigte **Uebergabe von Port Arthur** zu rechtfertigen, berichtete Stössel am 29. Dezember 1904 an den Kaiser, die Japaner seien Herr der Situation, Port Arthur könne er **nur noch einige Tage** halten, es **fehle an Munition**. Die große **Mehrheit** des **Kriegsrats** hatte sich dagegen **für die Verteidigung Port Arthurs bis zum äußersten** ausgesprochen und erklärt, es sei genügend Munition vorhanden. Stössel hat ferner bewußt und **mit Unrecht Fock** für das Gefecht von Kincheon, das Fock verloren und in dem er eine vollständige Unfähigkeit bewiesen hatte, den **Georgsorden überreicht** und denselben auch **Reuß** überreicht, der selbst eingestanden habe, daß er nichts getan habe, um eine solche Auszeichnung zu verdienen. Stössel hat, ohne alle Verteidigungsmittel zu erschöpfen, **mehrere Forts ohne Kampf geräumt** und Reuß ermächtigt, für Rußland **schmähliche Kapitulationsbedingungen** zu unerzeichnen. Stössel hat selbst das **Schicksal** der **Garnison nicht geteilt** und sie nicht in die Gefangenschaft begleitet. Für alle diese Verbrechen sieht das Militärstrafgesetzbuch die **Todesstrafe** vor.

General **Fock** ist **Mitschuldiger** an allen Verbrechen Stössels, hat sich **unfähig** gezeigt und den Befehlen Stössels nicht Widerstand geleistet. Ueber das Gefecht von **Kincheon** hat Fock **falsche Berichte** erstattet; unter dem Vorwande, daß es an Munition fehle, hat er bei hellem Tage den Rückzug angetreten und die Truppen großen Verlusten ausgesetzt.

General Reuß ist gleichfalls angeklagt, **Mitschuldiger** Stössels zu sein. **Smirnoff** ist angeklagt, **nicht Energie genug** gezeigt zu haben, um die verbrecherischen Akte Stössels, Focks und Reuß' zu verhindern.

Der Alkoholgenuß der Arbeiter.

Karlsruhe, 14. Juli. Großes Interesse widmet die **badische Fabrikinspektion** den Bestrebungen zur **Bekämpfung** des **Alkoholgenusses** während der **Arbeitszeit**. Sehr viele Firmen haben die Einrichtung getroffen, daß sie den **Arbeitern alkoholfreie Getränke**, Kaffee, Tee, Sodawasser, Limonade, Fleischbrühe, Milch, Pomril usw. **unentgeltlich** oder gegen **geringes Entgelt** zur Verfügung stellen. Die **Fabrikinspektion** richtete nun an alle Firmen, von denen ihr dies bekannt war, einen **Fragebogen**, um Erkundigungen über Art der Getränke, Kosten und Erfahrungen, die damit gemacht wurden, einzuziehen.

Eine Firma berichtet: „Die unentgeltliche Abgabe von Kaffee hat zeitweise zu **außerordentlicher Verschwendung** geführt, einige Arbeiterinnen bezogen den Kaffee literweise und schütteten abends weg, was sie nicht brauchten." Aber auch diese Firma hat, was **Leistungsfähigkeit** und **Gesundheit** der **Arbeiter** anlangt, **gute Erfahrungen** gemacht. Andere sprechen sich folgendermaßen aus: „Die Arbeiter bleiben bei der großen Hitze stets **munter** und werden **nie schläfrig** oder **schlapp**" oder „soweit unsere Beobachtungen bei ständigen Arbeitern reichen, **befinden** sich dieselben bei geringerem Alkoholgenuß **besser als früher**; auch wird die **Führung** der Arbeiter eine **bessere** (Verringerung von Streitigkeiten und Fehlen bei der Arbeit)", oder: „Die gemachten **Erfahrungen** sind **sehr gute**, die Arbeiter sind bis zur letzten Stunde frisch, arbeitsfreudig und **bedeutend leistungsfähiger**" oder: „Der Gesundheitszustand der Arbeiterinnen war seit Ausschalten des Biergenusses ein durchaus **günstiger**, während beim Biergenuß häufiger Fälle von Durchfall vorkamen" oder: „Wir beobachteten **keine Erschlaffung** mehr infolge Alkoholgenusses und normale Leistungsfähigkeit und bedeutende Verringerung in den Störungen der Darmfunktionen".

Diese **Mitteilungen** über tägliche Erfahrungen **bestätigen** die **wissenschaftlichen Resultate** über die **lähmende Wirkung** des **Alkoholgenusses** auf psychomotorischem Gebiete. Was nun die Frage betrifft, **welchem Getränk** der **Vorzug** zu geben ist, so scheinen sich der Fabrikinspektion auch hierin die Erfahrungen der Wissenschaft und Praxis zu vereinigen, daß **Kaffee und Tee** besonders zu empfehlen sind. Wo Kaffee oder Tee eingeführt ist, werden die Erfolge gerühmt. Fabrikanten schreiben: „Nach Ueberwindung der anfänglichen Abneigung gegen Kaffee als Weibergetränk, wird der **Kaffee gern genommen**" und: „Früher verabreichten wir **kohlensaures Wasser**, konstatierten jedoch, besonders im Sommer, wenn das Wasser von den Arbeitern in erhitztem Zustande getrunken wurde, eine Menge Magenerkrankungen infolge des Genusses. Um den Erkrankungen vorzubeugen, setzten wir dem Sodawasser etwas **Branntwein** zu, doch führte diese Einrichtung zu Unzuträglichkeiten, weshalb wir zu **Kaffee** übergingen." So kamen Praktiker zur Einführung des Kaffees. Dem Pharmakologen ist es bekannt, daß die Xanthinabkömmlinge Coffein und Theobromin die Widerstände im Zentralnervensystem beseitigen und daß die in den Genußmitteln Tee und Kaffee enthaltenen brenzlichen Produkte und ätherischen Oele erregend auf das Gehirn einwirken, ohne irgendwie zu schaden. Die Verabreichung von **Milch und Fleischbrühe** muß von anderen Gesichtspunkten aus beurteilt werden, da hier nicht nur ein Getränk, sondern auch ein Nahrungsmittel zugeführt wird.

Wenn demnach die Fabrikinspektion so auf der einen Seite im Kampfe gegen den Alkohol Erfolge aufzuweisen hat, so klagt sie auf der anderen, wie die „Krlsr. Ztg." berichtet, über das **Unwesen** des **Flaschenbierhandels**. Besonders muß darauf hingewirkt werden, daß **nicht von den Unternehmern** selbst oder den Vorarbeitern, Meistern oder deren Angehörigen **Flaschenbierhandel** getrieben wird. Mit welchen Schwierigkeiten manchmal zu kämpfen ist, zeigt folgendes Vor-

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von **C. Crome-Schwiening.**

(16. **Fortsetzung.**) (Nachdruck verboten.)

Der Feldjägerleutnant biß die Zähne aufeinander. Wollte man ihn, den ein Weib überlistet hatte, in eine neue Falle locken? Mit ausbrechendem Grimm rief er:

„Ich kann Sie nicht schützen — ich will es nicht, hören Sie! Und zum letzten Male fordere ich Sie auf, dies Zimmer zu verlassen!"

Der Fremde warf einen verzweifelten Blick durch den Raum.

„Ich kann es nicht!" sagte er mit einem Schauder. „Draußen lauert mein Verhängnis auf mich. Seien Sie barmherzig!"

„So zwingen Sie mich, die Bediensteten des Hotels herbeizurufen?" rief Arthur Degen, im wilden Zorn über diese Störung in seiner eigenen letzten Lebensstunde. Er schritt auf die elektrische Klingel zu, nach der er schon die Hand ausstreckte.

Aber ehe sein Finger den Knopf berührte, krachte hinter ihm ein Schuß. Entsetzt wandte er sich um und sah den unbekannten Eindringling mit dumpfem Fall auf den Teppich niedersinken. Aus dem Laufe seiner Browningpistole drang noch ein dünner Rauchfaden. Aus dem Munde aber floß ein Blutstrom.

Das alles war so plötzlich gekommen, daß der Feldjägerleutnant völlig erstarrt, unfähig ein Glied zu rühren, in der Nähe der Zimmerwand stehen blieb. Seine Blicke hingen wie gebannt an dem Unglücklichen, dessen Körper nur noch ein leises Zittern durchlief, das letzte Zeichen des schwindenden Lebens. Und zugleich stieg eine wilde Angst in ihm auf, daß man jetzt herbeistürzen, den Toten in seinem Zimmer finden und ihn durch Nachforschungen nach dem Täter und der Ursache der Tat verhindern werde, das nämliche zu tun, was dieser Unselige da soeben am eigenen Körper verübt.

Aber alles blieb still in der Zimmerflucht rechts und links, in dem Korridor da draußen. Niemand näherte sich. Der Hall des Schusses, der ohnehin bei dieser Art von Schußwaffen nicht groß ist, hatte kein anderes lebendes Ohr erreicht, als das seine.

Nun stürzten die Gedanken wild auf ihn ein. Was sollte er beginnen? Selbst die Leute herbeirufen? Er würde Aufklärung geben sollen und konnte es nicht. Wer würde ihm glauben, daß jener da in sein Zimmer gestürzt sei, um Schutz gefleht und nach der Versagung desselben sich so kurzer Hand den Tod gegeben habe!

Es durchschüttelte ihn plötzlich. Ihn erfaßte eine furchtbare Angst vor diesem neuen Rußland, mit seinen umstürzlerischen Geheimnissen, seinen unsichtbaren Gewalten.

Kaum bleicher als der Tote dort, dessen Antlitz durch den in den Mund gefeuerten Schuß aufschwoll und sich schrecklich veränderte, zwang sich der Feldjägerleutnant zum klaren Ueberdenken seiner Lage. Wer war der Rätselhafte, dem die Zukunft so drohend erschien, daß er ihr mit einem jähen Sprunge in die Ewigkeit sich zu entziehen suchte?

Es zog ihn mit unwiderstehlicher Gewalt zu dem Toten hin. Ohne dessen Eindringen bei ihm läge er selbst nun so auf dem blutbesudelten Teppich, entseelt, mit fahlen, von der Gewalt des Schusses aufgedunsenen Zügen, auch kaum kenntlich mehr. Und bei ihm würden die Herren auf der deutschen Botschaft wenigstens wissen, warum er aus dem Leben geflohen!

Ein ungeheuerlicher Gedanke tauchte in ihm auf, mit so zwingender Gewalt, daß er ihm den Atem verschlug und ihn fast zurücktaumeln machte:

Wenn er mit dem Toten die Rollen vertauschte!

Der Gedanke umfing ihn mit gewaltig lockender Kraft! Vor jenen, die ihn ausgesandt, hätte er durch den Tod die Schuld gesühnt, die er in unverzeihlicher Fahrlässigkeit auf sich geladen. Und trotzdem würde er weiter leben, dem Rachegedanken an der schönen Teufelin, die seine Zukunft zerstört, nachleben können als ein anderer — — —

Aber als wer?

Schon kniete er an der Leiche des Unbekannten und wühlte mit fiebernden Händen in dessen Taschen. Ein elegantes Portefeuille kam zum Vorschein, mit wenigen kleinen Banknoten, aber mit einigen Papieren gefüllt. Da war ein Paß, ausgestellt auf Monsieur Alphonse Duterrier aus Bordeaux. Stand: Négociant. Und ein paar Briefe, geschrieben von einer weiblichen Hand, ein paar flüchtige Bleistiftaufzeichnungen auf Einzelblätter. Nichts weiter. In den Taschen sonst nur ein Geldtäschchen mit einer geringen Summe in russischem Gold und Silber, Schlüssel, ein Messerchen. Nichts weiter fand sich.

Alphonse Duterrier! Der Name sagte nichts. Was aber konnte seine Person verschuldet haben? „Alphonse Duterrier" — wiederholte Arthur Degen mit blassen Lippen. Und dann überrieselte es ihn. A. D. — der Tote trug die gleichen Initialen wie er. Wollte der Dämon Zufall ihm den Rollentausch so erleichtern?

Wie unter einer fremden seinen Willen beeinflussenden Macht begann der Feldjägerleutnant zu handeln. Er entnahm seinen Taschen alles, was auf seine Person Bezug hatte, ließ in seinem Portefeuille eine genügend große Summe und steckte die hochwertigen Scheine in des Franzosen Brieftasche. Einige Tausend Mark blieben ihm — übergenug für die nächste Zeit, wie ihm dünkte. Und mit fiebernden Händen begann er seine eigenen Papiere und den Inhalt seiner Taschen in die geleerten des Toten zu versenken, dessen Habseligkeiten aber in den eigenen zu bergen.

Er erhob sich.

Für alle Welt würde jener dort, der zur Unkenntlichkeit entstellte, nur Arthur Degen, der Feldjägerleutnant und Kurier im Auswärtigen Amte sein!

Arthur Degen war tot für das Leben.

Eine wilde Angst überkam ihn. Wenn er jetzt noch gestört würde. Er riß seinen Pelz vom Nagel und warf ihn um, nahm seinen eigenen Hut und entriegelte die Tür.

Er fühlte seine Beine nicht, als er die teppichbelegte Treppe hinabeilte und in das Vestibül des Hotels trat.

An dem Ausgange standen zwei Männer, die ihn forschend und genau betrachteten. Kaum unmerklich zuckte der eine die Schultern. Ungehindert betrat er die Straße, die er hinaufeilte, um dann um die nächste Ecke zu biegen.

Niemand verfolgte ihn.

Kaum eine halbe Stunde später fuhr ein Wagen vor dem Hotel vor. Ein eleganter junger Herr sprang heraus und fragte im Bureau des Hotels nach dem Zimmer des Herrn Arthur Degen. Er nickte nur, als man ihm die Nummer sagte und hinzufügte, der Herr wäre auf seinem Zimmer. Das war ja selbstverständlich, denn der Fragende, der junge Legationsattaché, war ja Zeuge gewesen, daß man dem Feldjägerleutnant zur Pflicht gemacht, sich jede Minute zur Verfügung des Botschafters zu halten. Und dieser entbot ihn aufs neue zu sich. Die Bestätigung aus Berlin war eingetroffen. Das kaiserliche Handschreiben war geraubt!

Als der junge Legationsattaché nach langem, vergeblichem Klopfen die Tür des Hotelzimmers öffnete, prallte er zurück. Den er holen sollte, sah er als Toten vor sich hier liegen, durch einen Schuß in den Mund grauenhaft entstellt.

Er zog den Schlüssel ab, nachdem er das Zimmer verschlossen, und fuhr eiligst in die Botschaft zurück, um mitzuteilen, daß der Feldjägerleutnant Arthur Degen aus eigenem Entschluß aufgehört habe zu leben — — — — —

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

kommnis: eine Firma in Heidelberg richtete seiner Zeit in der Absicht, dem großen Konsum an Flaschenbier während der Arbeitszeit zu steuern, eine Kantine ein, in der alkoholfreie Getränke abgegeben wurden. Später versuchte eine der Fabrik gegenüberliegende Flaschenbierhandlung die Arbeiter dadurch zum Genuß von Bier während der Arbeitszeit zu veranlassen, daß sie durch beauftragte Personen Flaschenbier an Hintertüren der Fabrik oder an Maueröffnungen bringen ließ. Da gegen den Flaschenbierlieferanten wegen dieses Verhaltens nicht vorgegangen werden konnte, blieb der Firma nur übrig, durch strenge Beobachtung der betreffenden Stellen dem Unfug zu wehren. Auch aus einem großen Steinbruch liefen Klagen über zunehmenden Flaschenbiergenuß ein. Es war nicht selten, daß der Arbeitsplatz den ganzen Tag über einer Kneipe glich. Durch die 21 Wirte und Flaschenbierhändler der Dorfgemeinde wurden durch Kreditgewährung im weitesten Maße, sowie durch offenes oder verstecktes Zubringen von Flaschenbier alle seitens der Behörde und der Betriebsunternehmer getanenen Schritte zur Abhilfe illusorisch gemacht.

Im ganzen hat die Umfrage der Fabrikinspektion das Resultat ergeben, daß Arbeitgeber und Arbeiter der Frage der Abstinenz während der Arbeitszeit Verständnis entgegenbringen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 14. Juli. Der vor kurzem durch Verleihung des Titels Professor ausgezeichnete Afrikaforscher **Schillings** wurde als **Hilfsarbeiter** in das **Kolonialamt berufen.**

= **Köln**, 14. Juli. (Tel.) An Stelle des Oberbürgermeisters **Becker** wurde Oberpräsidialrat **Walraff**-Koblenz einstimmig zum **Oberbürgermeister von Köln** gewählt.

hd **Greiz**, 14. Juli. (Tel.) Der sozialistische **Bürgermeister** von Hohenölsen, **Herzog**, wurde von der hiesigen **Regierung** seines **Amtes enthoben.**

hd **Hanau**, 14. Juli. (Tel.) Gutem Vernehmen nach soll das in Schöneberg garnisonierende **3. Eisenbahn-Regiment** nach **Hanau verlegt** werden. Die Stadt Hanau baut die Kaserne, die der Staat mietet und die bis zum Jahre 1910 fertig sein soll.

= **München**, 14. Juli. Die **Berliner Staatsanwaltschaft** hat nunmehr gegen den der **Entwendung** der vielgenannten **Briefe** verdächtigen ehemaligen **Bureaubeamten** des **Flottenvereins** Oskar **Janke** die **Anklage** auf **schweren Diebstahl** erhoben. Vom Personal des „Bayrischen Kurier" werden in der Angelegenheit in den nächsten Tagen mehrere Herren, darunter nahezu sämtliche Expeditionsbeamte, eidlich vernommen werden.

Dernburgs Afrikareise.

= **Berlin**, 13. Juli. Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes **Dernburg** trat heute vormittag mit dem Chef des Kommandos der Schutztruppen, Oberstleutnant **Quade**, dem Geheimen Baurat **Baltzer** und dem Rittmeister Grafen **Henckel zu Donnersmarck** die **Ausreise** nach Deutsch-Ostafrika an. Zur **Verabschiedung** hatten sich neben dem Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei, von **Loebell**, die **Familienangehörigen** der ausreisenden Beamten des Reichskolonialamts und die **Offiziere** des **Kommandos** der **Schutztruppen** fast vollzählig eingefunden.

Die **Rückkehr** Dernburgs erfolgt voraussichtlich in der **ersten Hälfte** des **November**. Seine **Vertretung** führt bis Anfang Oktober, d. h. bis zum voraussichtlichen Zeitpunkt der Rückkehr des Unterstaatssekretärs v. Lindequist aus Südwestafrika, der Direktor im Reichskolonialamt Dr. **Conze**.

= **München**, 13. Juli. Staatssekretär **Dernburg** ist heute abend **hier eingetroffen** und am Bahnhofe vom Ministerpräsidenten Frhrn. v. **Podewils** und dem Vorsitzenden der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung München, Generalleutnant v. **Keller**, sowie den übrigen Mitgliedern des Vorstandes der genannten Gesellschaft empfangen worden. Die Weiterreise nach Italien erfolgte abends gegen 11 Uhr.

Der Scheckgesetz-Entwurf.

= **Berlin**, 15. Juli. Der „vorläufige **Entwurf** eines **Scheckgesetzes**" nimmt für den Scheck auch weiter die **Befreiung** von der **Wechselstempelabgabe** in Aussicht. Als **Guthaben** soll der Geldbetrag anzusehen sein, bis zu welchem der Bezogene nach der zwischen ihm und dem Aussteller getroffenen Vereinbarung die von dem letzteren ausgestellten Schecks einzulösen verpflichtet ist. Der innerhalb des Reichsgebiets ausgestellte und zahlbare Scheck ist spätestens nach **sieben Tagen** dem Bezogenen am Zahlungsorte zur Zahlung **vorzulegen**, andere Schecks binnen sieben Tagen nach Ablauf der Postlaufzeit. **Widerruf** des Schecks seitens des Ausstellers ist dem Bezogenen gegenüber nur nach Ablauf der Vorlegungsfrist wirksam. Zur Ausübung des **Regreßrechts** muß die rechtzeitige Vorlegung und die Nichteinlösung nachgewiesen werden, und zwar entweder durch Protest nach Vorbild der Wechselordnung oder durch eine auf den Scheck geschriebene Erklärung des Bezogenen oder durch Bescheinigung einer der vom Bundesrat noch zu bestimmenden Abrechnungsstellen, bei der der Bezogene vertreten ist. **Regreßansprüche verjähren**, wenn der Scheck in Europa zahlbar ist, in 6 **Monaten**, andernfalls in 6 Monaten. **Strafbestimmungen** enthält der Gesetzentwurf nicht.

Der Dank der englischen Kommunalpolitiker.

= **Berlin**, 14. Juli. Dem Oberbürgermeister **Kirschner** ist folgendes **Schreiben** des **Lordmayors** von **London** zugegangen:

„In der am Donnerstag den 27. Juni abgehaltenen **Sitzung** des **Gemeinderats** in the Chambre of the Guildhall wurde einstimmig folgendes beschlossen: „Der Rat hat das **aufrichtige Vergnügen**, dem **Oberbürgermeister**, dem **Bürgermeister** und den **Mitgliedern** der **städtischen Verwaltung** von Berlin seinen **herzlichen Dank** und seine **aufrichtige Anerkennung** auszusprechen für den äußerst liebenswürdigen **Empfang** des Lordmayors, des Sheriffs und der Mitglieder des Common council der City of London aus Anlaß ihres letzten Besuches der kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt Berlin, sowie für die ausgezeichneten Veranstaltungen, die es der Deputation ermöglichten, zahlreiche große öffentliche städtische Erziehungs- und Wohltätigkeitsanstalten, Museen und andere Sehenswürdigkeiten, auf die die Stadt mit Recht stolz sein kann, zu besichtigen. Die **großartige Gastfreundschaft**, die uns seitens der städtischen Verwaltung geboten wurde, das interessant zusammengestellte Programm für unseren Besuch, das wir zu genießen den Vorzug hatten, sowie die freundliche Art und Weise, mit der wir bei jeder Gelegenheit ausgezeichnet wurden, sind von der Corporation dankbar anerkannt worden, welche des festen Glaubens ist, daß dieser Austausch von städtischen Besuchen dazu beitragen wird, die **Gefühle der Zusammengehörigkeit** nicht allein zwischen den Bürgern der Städte Berlin und London, sondern dem **deutschen** und **englischen Volke** zu **kräftigen**. gez. **Bell**."

Oesterreich-Ungarn.

hd **Wien**, 14. Juli. (Tel.) In dem heute erschienenen Heft der „Oesterreichischen Rundschau" teilt Herr von **Poschinger** zwei **Briefe Kaiser Franz Josephs** an **König Friedrich Wilhelm** IV. von 1854 und 1856 mit. Der erstere betrifft die **orientalische Krise**. Der Kaiser erklärt es als seinen **festen Vorsatz**, den **Status quo** in den **Donauländern** aufrecht erhalten zu wollen. Der andere Brief handelt von der **Gefangennahme** der **Royalisten** in **Neuenburg** durch die Schweiz.

= **Budapest**, 14. Juli. Die **Koalition** veröffentlicht ein **Manifest**, in dem sie das **Vorgehen** der **ungarischen Regierung** und der Majorität als eine **Verletzung des staatsrechtlichen Vertrages** zwischen **Ungarn** und **Kroatien** bezeichnet, wodurch auch das bisherige **staatsrechtliche Verhältnis beider Länder ins Schwanken** gekommen sei. Das Manifest kündigt auch die **Fortsetzung** der **Obstruktion** im ungarischen Reichstag an, bis Kroatien das ihm gesetzwidrig genommene Recht zurückgegeben wird.

Die österr.-ungarischen Ausgleichs-Verhandlungen.

= **Wien**, 14. Juli. Die **Ausgleichsverhandlungen** wurden gestern abend **abgebrochen**, die ungarischen **Minister kehrten** nach **Budapest zurück**. Ministerpräsident **Beck** begibt sich in **zwei Wochen** nach dem österreichischen Parlamentsschluß nach **Budapest** und wird mit **Wekerle** die **unerledigten Fragen durchsprechen**. Man glaubt, daß es dann **gelingen** wird, eine **vollständige Einigung**, die noch nicht erzielt wurde, herbeizuführen.

= **Budapest**, 14. Juli. Dienstag findet hier ein **wichtiger Ministerrat** statt, dem das **Resultat der Wiener Ausgleichskonferenzen vorgelegt** werden wird. In diesem Ministerrat dürfte wahrscheinlich auch die Frage des **Quotenschlüssels** und der **Verlängerung** des **Privilegiums** der **Oesterreich-Ungarischen Bank** zur Sprache kommen, da diese Fragen ebenfalls bis zum Herbst, ehe die Ausgleichsvorlagen den beiden Parlamenten zugehen, geklärt sein müssen. Wenn der Ministerrat die Abmachungen ratifiziert, wird sich der Ministerpräsident **Wekerle** wahrscheinlich noch diese Woche nach **Ischl** begeben, um dem **Monarchen Bericht** zu erstatten.

Bulgarien.

= **Sofia**, 14. Juli. Der **Fürst bestätigte** das ihm vom Militärstaatsanwalt General Agura vorgelegte **Urteil** des **Kriegsgerichtes** gegen **Petrow**, dessen **Begnadigungsgesuch** ebenso wie das **Revisionsgesuch** der Mitschuldigen **verworfen** wurde. Das Urteil ist **24** Stunden nach der Bestätigung zu vollstrecken.

Frankreich.

Die Lage im Süden.

)=(**Paris**, 14. Juli. Die **Lage im Süden** ist noch immer **bedrohlich**, obwohl **viele Munizipalitäten** das Beispiel von Montpellier befolgen oder wenigstens die **Standesamtsregister wieder führen** lassen.

Der Narbonner Abgeordnete **Aldy**, welcher die **Verteidigung** des Dr. **Ferroul** übernommen hat, teilt einem Mitarbeiter des „Echo de Paris" mit, man **glaube** in den **parlamentarischen Kreisen**, der **Ministerpräsident** werde sich **nach** der **Auflösung** der **Kammern** dazu **entschließen**, die **Gefangenen** provisorisch auf **freien Fuß** setzen zu lassen, was der gerichtlichen Untersuchung eher förderlich sein könnte, und er werde sich der **gebieterischen Notwendigkeit** fügen, die **Truppen ganz zurückzuziehen**. Ferner müßten die **Gesetze gegen die Weinfälschung**, die alten und die neulich beschlossenen, wie ungenügend sie auch sein mögen, mit **sichtlicher Strenge** angewendet werden.

Nur unter diesen drei Bedingungen könnte die Beschwichtigung im Süden zu stande kommen und das **Mißtrauen gegen den Norden**, der es an Mitgefühl für die **Leiden der Weinbauer** hat fehlen lassen, sich allmählich legen.

Belgien.

= **Brüssel**, 14. Juli. Die **belgische Regierung** hat an die **Regierungen** der **Signatarmächte** der Brüsseler Konvention die **Aufforderung** gerichtet, sie davon in **Kenntnis** zu setzen, ob ihnen der 25. Juli als Zeitpunkt für den **erneuten Zusammentritt** einer permanenten **Zuckerkommission** genehm sei, die während ihrer Tagung die Frage erörtern soll, ob die von den englischen Delegierten auf der Versammlung im Juni zum Ausdruck gebrachten Wünsche annehmbar seien.

= **Brüssel**, 14. Juli. Der **Gesetzentwurf Cooremans** zur obligatorischen **Einführung der vlämischen Sprache** in den **Schulen** und bei den öffentlichen Behörden wurde vom **Programm der Kammer gestrichen** und einer noch zu ernennenden **Spezialkommission** überwiesen.

Wie verlautet, sind die **Bevollmächtigten** zur Vorbereitung der **Annexionskonvention** seitens des **Kongostaates** seine drei gegenwärtigen **Sekretäre** und Baron **Wahis**, Generalgouverneur des Kongostaates. Belgischerseits spricht man von dem belgischen Gesandten **Joostens** in Madrid, von dem Generaldirektor des Finanzministeriums und zwei Staatsministern.

Amerika.

Ein Flottenskandal?

hd **Newyork**, 13. Juli. (Tel.) Von einem bevorstehenden **Flotten-Skandal** in den **Vereinigten Staaten** wissen Newyorker Blätter zu berichten. In einem diesen Gegenstand betreffenden Artikel weist der Newyorker „Globe" auf den Bericht des Marineblattes „Navy" hin. Darnach hätten die **amerikanischen** Linienschiffe „Kearsarge" und „Kentucky" vor der Europareise **evidente Fehler** an den **Geschütztürmen** durch **angestrichene Holzpanzer** verdeckt. Ueberhaupt werde die **Flotten-Gefechtsstärke zu hoch angegeben**. Die **Manöver** im **Stillen Ozean kritisiert** „Navy" als **ungeschickt** und **amateurhaft** arrangiert.

Die Regelung der Eisenbahn-Kontrolle.

= **Newyork**, 14. Juli. (Tel.) Die **Kommission** für **zwischenstaatlichen Handel** veröffentlicht einen **Bericht** über die **Harriman-Linien** als Ergebnis der im letzten Winter angestellten **Untersuchung**, über die bereits Einzelheiten veröffentlicht wurden. Der Bericht weist darauf hin, daß die Union Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft gegenwärtig alle Eisenbahnlinien an der Küste des Stillen Ozeans zwischen Portland (Oregon) im Norden und der Grenze von Mexiko im Süden beherrscht, mit Ausnahme der Atchison, Topeka and Santa Fé-Eisenbahn, von deren Aktien sich jedoch auch ein großer Teil im Besitze der Union Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft befindet. Außerdem beherrscht die Gesellschaft die Dampferlinien, die von den südlich von Puget Sound gelegenen Häfen des Stillen Ozeans ausgehen. Die **Kommission** macht den **Vorschlag**, daß es den **Eisenbahnen** im allgemeinen **nicht gestattet** sein soll, ihr **Geld in Papieren anderer Eisenbahnen** oder **Dampferlinien anzulegen**, ausgenommen solche Linien, mit denen sie zum Zwecke der Schaffung eines **Durchgangsverkehrs** in Verbindung stehen. Es widerspreche der allgemeinen Politik und den Gesetzen, daß die **Eisenbahnen** sich eine **Kontrolle** verschaffen über **konkurrierende** oder **Parallellinien**, und den letzteren sollte es **verboten** sein, **gemeinsame Direktoren** oder **Beamte** zu haben. Es sei die Zeit gekommen, wo man für eine vernünftige Regelung für die Ausgabe von Papieren solcher Eisenbahnen, die am zwischenstaatlichen Handel beteiligt seien, eintreten müsse.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 24. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Lokomotivführer Wilhelm **Schöpflin** in Basel die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 24. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnwärter Lorenz **Billich** in Gutach die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Badische Chronik.

⊙ **Ettlingen**, 14. Juli. In der gestrigen **Bürgerausschußsitzung** wurde die **Erweiterung** der hiesigen **Realschule** mit Realprogymnasium von einer 6- in eine 7-klassige Anstalt genehmigt.

* **Ladenburg**, 13. Juli. In der gestern stattgefundenen **Bürgerausschußsitzung** wurde die Erhöhung des Zinsfußes für die Einlagen bei der städtischen Sparkasse von 3½ auf 3¾ Prozent einstimmig genehmigt.

H. **Adelsheim**, 13. Juli. Die **Lerchen** und **Wachteln** sind entgegen der Aeußerungen des Artikels „Von der unteren Dreisam" in hiesiger Gegend, dem badischen Bauland, in großer Zahl zu hören gewesen, bezw. zu hören. Die Lerchen haben jetzt allerdings etwas nachgelassen, da das Füttern der größeren Jungen, zum Teil schon flügge, wohl wenig Zeit zum „Trillern" übrig läßt. Dagegen ruft die Wachtel fleißig ihr „büktihrrich" (bückt ihr euch) aus den wogenden Aehren heraus dem Schnitter ins Ohr.

)—(**Pforzheim**, 12. Juli. Bei der **städtischen Sparkasse** hatten am 1. Juli die Einlagen eine Höhe von 2 782 516,97 ℳ, die Rückzahlungen eine solche von 2 871 887,79 ℳ erreicht.

* **Baden-Baden**, 14. Juli. Der **Großherzog** nahm gestern vormittag in Schloß Baden den **Vortrag** des Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimerats Freiherrn von **Bodman**, entgegen, und empfing nachmittags in dessen Beisein den Bürger-

Vermischtes.

= **Berlin**, 14. Juli. (Amtlich. Tel.) Zu der **Dammrutschung** auf der Fernzugstrecke Schlesischer Bahnhof—Kaulsdorf sind gestern abend noch **weitere Rutschungen** an derselben Strecke vorgekommen. Auch ist heute morgen auf der alten Ostbahnstrecke das **Gleis von Kaulsdorf** nach **Biesdorf** infolge Dammrutschung **unfahrbar** geworden. Es ist deshalb der **planmäßige Verkehr** der **Stadtbahnzüge** zwischen Lichtenberg und Kaulsdorf **eingestellt** und wird zwischen Lichtenberg und Biesdorf der Stadtbahnverkehr durch **Pendelzüge**, die wegen der Gleisunterbrechung nicht über Biesdorf hinausfahren, aufrecht erhalten.

hd **Berlin**, 13. Juli. (Tel.) In der **Affäre** der jüngsten **Museums-Diebstähle** ist jetzt **festgestellt** worden, daß der **Täter**, der im **Völker-Museum** den **Diebstahl** ausführte, mit dem **Diebe** aus der **National-Galerie identisch** ist.

= **Chemnitz**, 14. Juli. Auf der Ortelsdorfer Flur ist in einem Haferfeld ein **vierjähriges Kind tot aufgefunden** worden. Verletzungen am Unterleib lassen auf einen **Lustmord** schließen. Kind und Täter sind unbekannt.

hd **Hamburg**, 13. Juli. (Tel.) Wie berichtet wird, wurde der heute von Kalkutta eingetroffene **Bremer Hansadampfer** bei seiner Ankunft im Hafen sofort unter **Quarantäne** gelegt. Die **gesamte Schiffsmannschaft** wurde vormittags in die **Isolierstation** des **Hafen-Krankenhauses** gebracht. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen. Der Dampfer wurde ausgeräuchert. Mit der Ausgasung kann erst nach der Entladung des Schiffes begonnen werden.

= **Köln**, 13. Juli. Die **Zahl** der an **Genickstarre** in Köln **erkrankten Personen nimmt** einen **beängstigenden Umfang an**. Seit einigen Wochen vergeht **fast kein Tag**, an dem nicht **eine** oder **zwei Personen** dem Augusta-Hospital als **genickstarreverdächtig eingeliefert** werden, meistens Kinder im Alter bis zu 14 Jahren. Auch in der Umgebung von **Köln** tritt lt. „Frkft. Ztg." die **Genickstarrekrankheit sporadisch** auf. Gestern starb in Bergisch-Gladbach ein 15jähriger Knabe an den Folgen der Genickstarre.

= **Kassel**, 14. Juli. (Tel.) Während einer **Felddienstübung** des hiesigen **Husaren-Regiments entlud** sich der **Karabiner** eines **Husaren**. **Der Schuß drang ihm in den Hals und verletzte ihn tödlich.**

hd **Frankfurt a. M.**, 13. Juli. (Tel.) Der 35jährige Knecht **Andreas Wild** aus Heddernheim wurde wegen **Sittlichkeitsverbrechen** und **Körperverletzung** verhaftet. Er hatte eine **48jährige Frau** im Felde **angefallen** und **mißhandelt**.

hd **Offenbach**, 13. Juli. (Tel.) An einem **Neubau** der Strahlenbergerstraße **stürzte** heute morgen das **Gerüst** ein, wobei der Maurer Wilhelm **Reis** aus Eppertshausen **schwer verletzt** wurde. 2 **Arbeiter** erlitten bei dem Sturz **leichtere Verletzungen**.

* **Hanau**, 13. Juli. Der flüchtige 27 Jahre alte **Lehrer Seim** aus Grüsselbach, Kreis Hünfeld, wird von der Staatsanwaltschaft wegen **Sittlichkeitsverbrechens** an **Schulkindern steckbrieflich verfolgt**. Seim hatte, als er merkte, daß die Verfehlungen an den Tag kamen, seinen Dienstaustritt erklärt und ist seitdem verschwunden.

= **München**, 13. Juli. Der Teehausbesitzer August **Wölfel** nebst **Frau** und **Freunden** ist **flüchtig** gegangen. Nach der Wochenschrift „Kritik" diente Wölfel perversen Neigungen eines hohen Herrn in Preußen, an dem er im Laufe der Jahre **Erpressungen** im Betrage von mehr als **100 000 ℳ** verübte. In den letzten Tagen versuchte er abermals 100 000 ℳ zu erpressen; einem hiesigen **Rechtsanwalt** soll Wölfel kurz vor seiner Flucht noch **20 000 ℳ abgezwungen** haben.

= **Nürnberg**, 13. Juli. Dem auf der Straße spielenden 5 Jahre alten **Mädchen** des Bierbrauers **Neuner** wurden die **Kleider angezündet**, so daß das Kind derartige **Brandwunden** erlitt, daß es nach wenigen Stunden **starb**. Während man **ursprünglich** annahm, es liege ein **Unglücksfall** (Spiel mit Zündhölzchen) vor, verstärkt sich jetzt der Verdacht, daß es sich um ein **Verbrechen** handelt. Ein Lehrling soll nämlich des Kindes Kleider mutwillig in Brand gesetzt haben.

= **Pilsen**, 14. Juli. (Tel.) Infolge vorzeitiger Weichenstellung sind um Mitternacht **zwei Wagen** eines **Personenzuges entgleist**. **Elf Reisende** wurden leicht **verletzt**.

= **Zürich**, 13. Juli. Eine **heitere Episode** ist, wie der „Bund" berichtet, in der Budenstadt des **Schützenfestes passiert**. In einer Bude produziert sich ein **Kraftmensch**, der die Geschicklichkeit besitzt, seine Hände aus allen ihm aufgelegten **Fesseln**, auch wenn es Ketten sind, zu **befreien**. Er schreibt demjenigen, der ihm seine Hände, womit es auch sei, so bindet, daß er sie nicht frei bekommt, eine Prämie von **Frs. 50** aus. Schon verschiedene **Personen** versuchten, den **Kraftmenschen** zu **schließen so hatte ihn auch ein Schlosser mit einer nagelneuen Kette** gebunden, ein zufällig anwesender Thurgauer Landjäger legte ihm die **Kette an — vergebens**. Immer wieder konnte sich der **Kraftmensch** unter dem Beifall des Publikums losbringen. Am Donnerstag abend 9 Uhr erschien nun auf dem Festplatz der Landjäger **Hurter** von Zürich und erbot sich, mit der hier zum Schließen von gefährlichen Verbrechern üblichen Kette die Hände des Kraftmenschen zu schließen. Das Angebot wurde freundlich angenommen und der Landjäger schloß nun unseren Mann. Nun begann die **Befreiungsprozedur**. Doch wie sich der **Kraftmensch** auch anstrengte, wie er sich auch wand, die **Kette schloß fest und hielt stand**. So ging's bis um 11 Uhr. Die Hände des Kraftmenschen waren nun **vollständig aufgeschwollen** und er **gab die Bemühungen auf**. Nun wollte man aber dem Landjäger die verdienten **50 Frs. nicht auszahlen**. Aber das **Publikum** nahm eine so **drohende Haltung** ein, daß der Budenbesitzer — nolens volens — die 50 Frs. schwitzen mußte, wollte er seine Bude nicht riskieren. Die Ketten der Züricher Landjäger sind also sicher.

= **Paris**, 13. Juli. Olivier **Diraison**, welcher als aktiver Marineleutnant einen **Schlüsselroman** über die Familienverhältnisse seiner Kameraden veröffentlichte, mußte wegen **unliebsamen Aufsehens**, das diese Publikation erregte, den **Dienst verlassen**. Er fand außerhalb Europas eine Anstellung, seine **Ehe** wurde **gelöst**. Ein heute fünfjähriger **Knabe**, das einzige Kind aus dieser Verbindung, wurde der **Mutter zugesprochen**. Diese hat sich kürzlich mit dem **Anwalt**, welcher die Scheidung betrieben hatte, **verheiratet**. Vor einigen Tagen ist nun das **Kind entführt** worden und seither **unauffindbar**. Der Tat verdächtig erscheint die Großmutter des Knaben.

hd **London**, 13. Juli. (Tel.) Der **Diebstahl** der **Ordens-Insignien** in **Dublin** erfährt plötzlich eine **sonderbare**, den Kriminalisten aber nicht unerwartete **Wendung**. Es heißt, die **Diamanten** seien **nicht gestohlen** sondern **nur verlegt** worden und werden in den nächsten Tagen **wieder auftauchen**. Die **Dubliner Polizei** hat die weiteren **Recherchen**, wie bereits kurz berichtet, **aufgegeben**.

= **Omsk** (Sibirien), 14. Juli. (Tel.) Prinz **Borghese** ist auf seiner **Automobilfahrt Peking—Paris** heute nachmittag **hier eingetroffen**.

= **Alexandrien**, 14. Juli. (Tel.) In einem hiesigen Hotel wurden **sechs Pestfälle** festgestellt. Von den Erkrankten sind **fünf Europäer**. **Infolgedessen wurden Herkünfte aus Alexandrien einer dreitägigen Quarantäne unterworfen.**

meister Fieser mit einer Abordnung des **Stadtrats von Baden.** Zum Tee erschienen **Prinzessin Wilhelm** und **Herzogin Eugenie von Oldenburg.** Nach 5 Uhr traf Geheimer Hofrat Dr. **Fleiner** aus Heidelberg wieder in Schloß Baden ein.

* **Baden-Baden,** 13. Juli. Der **Neubau der Stulzschen Waisenanstalt** in Lichtental ist nunmehr soweit fortgeschritten, daß er in nächster Zeit unter Dach gebracht und voraussichtlich im kommenden Frühjahr bezogen werden kann. Die Fertigung der Pläne wurde s. Zt. vom Großherzog dem leider kürzlich verstorbenen Professor **Ratzel** in Karlsruhe übertragen, welcher auch die Bauleitung übernommen hatte.

= **Renchen,** 14. Juli. Infolge **falscher Weichenstellung entgleisten** am 12. d. M., vormittags gegen 6 Uhr, auf der Station Renchen 2 Wagen des Güterzuges 6223. Das Gleis Achern-Renchen wurde nach amtlicher Mitteilung dadurch auf 3 Stunden gesperrt, während welcher Zeit die Strecke Achern-Renchen eingleisig betrieben wurde. Verletzt wurde niemand.

Odelshofen (A. Kehl), 14. Juli. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten vom Amte zurückgetretenen Bürgermeisters Johann Krieg wurde Landwirt Johann **Hetzel 5 zum Bürgermeister** gewählt.

Offenburg, 12. Juli. Bei der hiesigen **Sparkasse wurden** im Jahre 1906 eingelegt 2 030 584,88 ℳ, rückbezahlt 1 829 087,58 ℳ. Der Reingewinn mit 49 217,80 ℳ fällt dem Reservefond zu, der sich dadurch auf 426 924,17 ℳ erhöht.

Freiburg, 14. Juli. Der **Vorstand** des vor kurzem gegründeten **Südwestafrikanischen Kriegervereins** ist, wie die Frbg. Ztg." meldet, mit den angeblich zur Beschaffung einer Fahne in hiesiger Stadt gesammelten Beiträgen in Höhe von etwa **200 Mk.** nach der **Schweiz flüchtig gegangen.** Vermutlich hat der Mann im voraus schon bei der Vereinsgründung einen solchen Streich beabsichtigt.

⚒ **Villingen,** 14. Juli. Die **Jubiläums-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung** ist heute in Anwesenheit der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, der Ausstellungskommission, der Aussteller und zahlreicher Ehrengäste in **feierlicher Weise eröffnet** worden.

* **St. Blasien,** 13. Juli. Dem Großh. Amtsvorstand, Oberamtmann **Frech,** ist gestern folgendes **Telegramm** zugegangen: „Die **Großherzogin** und ich fühlen uns gedrungen, Ihre Vermittlung in Anspruch zu nehmen, um der **Einwohnerschaft** der **Gemeinde St. Blasien** unser **innigstes Bedauern** kundzugeben, daß es uns **nicht vergönnt** sein wird, unsere Absicht auszuführen, **einige Tage in St. Blasien zu** verweilen. Wir fügen uns dem Willen des Allmächtigen und verzichten auf die Freude eines Wiedersehens. Wir danken aber auch den Gemeindegliedern für die so freundlichen Gesinnungen, welche sie uns entgegengebracht haben und mit denen sie uns empfangen wollten. Wir hoffen, unsere Absicht noch im **Laufe dieses Sommers** zur Ausführung zu bringen und sobald als tunlich St. Blasien zu besuchen. Wir ersuchen Sie, auch den Gemeinden Ihres Amtsbezirks diese unsere Empfindungen kundzugeben. **Luise. Friedrich,** Großherzog.

St. Blasien, 14. Juli. Der **Großherzog von Luxemburg** trifft am 17. Juli hier ein.

Todtnauberg, 14. Juli. Mit den üblichen Ehren, wie sie einem Teilnehmer zweier Feldzüge von 1866 und 1870 gebühren, wurde heute der rasch aus dem Leben geschiedene Johann Chrisost. **Rotzinger** zur ewigen Ruhe gebettet. Der Verstorbene geriet 1870 in französische Gefangenschaft und wurde nach der Insel Olero verbracht, auf welcher er sieben Monate gefangen gehalten wurde.

* **Haltingen** (A. Lörrach), 14. Juli. Ein **französischer Deserteur** hat sich hier, so berichtet der „Oberl. Bote", ohne daß es bekannt wurde, über 8 Tage aufgehalten. Es war, wie jetzt verlautet, ein Soldat vom 17. Regiment in **Südfrankreich,** von dem bekanntlich seinerzeit eine Anzahl der Mannschaft bei der Meuterei entflohen ist. Der Mann hatte in Zivilkleidern bei einem hiesigen Bauunternehmer Stellung gesucht und wurde auch, da er einen vertrauenerweckenden Eindruck machte, eingestellt. Anmeldepapiere konnte er allerdings keine beibringen und als die Sache brenzlich wurde, verschwand er plötzlich, nachdem er vorher einen Schlafkameraden um seine Ersparnisse erleichtert hatte.

Δ **Vom Schwarzwald,** 14. Juli. Auf der **neuen Bahn von Kappel nach Bonndorf** verkehrte am Mittwoch der **erste Materialzug** bis Holzschlag, woselbst eine kleine Feier stattfand. Die Legung der Schienen bis Bonndorf dürfte noch in diesem Monat erfolgen bzw. beendet werden.

$ **Stühlingen,** 14. Juli. Die **Petition** der an der **Bahn Waldshut-Immendingen** interessierten Gemeinden um bessere Zugsverbindungen wird nunmehr an die Regierung abgehen.

Waldshut, 14. Juli. Im benachbarten Koblenz **ertrank** im Rhein der verheiratete 43 Jahre alte Taglöhner Melchior **Gaßler,** Vater von 7 Kindern.

Δ **Vom Oberrhein,** 14. Juli. Die festliche **Eröffnung der Rheinbrücke von Rheinheim und Zurzach** fand heute in Gegenwart von Vertretern der **badischen** und **schweizerischen Regierung** statt. Auf dem Festplatze in Rheinheim sowie Bankett in Zurzach kam die Freude an der endlichen Vollendung des Baues der in Gitterkonstruktion mit 2 Steinpfeilern den jungen Strom übersetzt, kräftig zum Ausdruck. Abends fand eine prächtige Beleuchtung der Brücke statt.

Vom Bodensee, 15. Juli. Die **Großherzoglichen Herrschaften** werden auf **1. August** auf der **Mainau** erwartet.

V **Radolfzell,** 13. Juli. Der Verband der **oberbadischen Viehzuchtgenossenschaften** wird nächstes Jahr in Stuttgart ausstellen. Der Verkauf von Zuchttieren im oberbadischen Verbandsgebiet ist immer ein flotter, er wird insbesondere durch die alljährlich im September in **Radolfzell** stattfindenden Zentralmärkte sehr gefördert. Von den zu diesem Markte aufgeführten Tieren werden 60 mit Matrikel und Ohrmarke versehene Zuchtkalbinnen angekauft, die am zweiten Markttage, das ist am 17. September, zur Verlosung kommen. In Anbetracht der hohen Viehpreise und um den Absatz der Lose zu fördern, hat die Verbandsleitung den seitherigen Ankaufspreis der Zuchtkalbinnen für die Kalbinnen von 19 000 auf 22 000 ℳ erhöht, so daß die Garantie gewährt ist, daß die glücklichen Gewinner nur sehr gute Rassetiere erhalten. Der Generalvertrieb der Lose ist dem Buchdruckereibesitzer Karl Willi in Stockach erteilt worden.

Versammlungen und Kongresse.

Mannheim, 14. Juli. Gestern vormittag fand hier im Bürgerausschußsaale des alten Rathauses die **Mitgliederversammlung des Badischen Bauernvereins** statt. Die Versammlung war gut besucht. Als Vertreter der Stadtgemeinde war Bürgermeister Ritter erschienen; ferner war Landtagsabgeordneter Gießler anwesend. Abg. **Schüler**-Ebringen eröffnete als Vorsitzender unter herzlicher Bewillkommnung der Anwesenden die Versammlung. Bürgermeister **Ritter** begrüßte die Versammlung namens der Stadt. Der Vorsitzende **Schüler** gab hierauf einen Ueberblick über den **Stand des Vereins** und betonte, daß der Verein 63 000 Mitglieder zählt. 8 Beamte besorgen die Geschäfte des Vereins. Diese reichten jedoch nicht aus, um die Riesenarbeit zu bewältigen. Der Verein habe die Interessen der Landwirtschaft stets nachdrücklich vertreten. Sehr erfreulich würde es sein, wenn das, was sich in der Badischen Landwirtschaftskammer abgespielt habe, draußen Nachahmung fände. Der Verein sei die stärkste wirtschaftliche Organisation im Lande, aufgebaut auf eigener Kraft. Der von Herrn Dr. **Augenheister**-Freiburg verlesene Jahresbericht wies, wie auch der von Freiherrn **von Stotzingen**-Steislingen erstattete Kassenbericht, eine weitere Ausgestaltung und Zunahme auf. Der Geldumsatz i. J. 1906 belief sich auf über 6 Millionen Mark und erfuhr in den letzten drei Jahren eine Zunahme von über 2½ Millionen Mark. Freiherr **von Mentzingen** sprach über die wirtschaftspolitische Tätigkeit des Vereins. In Sachen der **Fleischnot** veranstaltete der Bauernverein eine Enquete bei seinen Mitgliedern und reichte am 10. Oktober 1905 eine Petition an das Ministerium des Innern ein. Die Enquete verfolgte den Zweck, festzustellen, ob die Behauptung wahr sei, daß eine Viehnot herrsche und daß der Landwirt allein schuld sei an den herrschenden hohen Preisen. Durch die Beantwortung des Rundschreibens habe sich ergeben, daß in allen Gegenden Badens Vieh zum Verkauf sei, also keine Viehnot herrsche. Ferner gehe aus den Berichten hervor, daß die Schlachtpreise gegenüber den Stallpreisen unverhältnismäßig gestiegen seien. Wenn aber die Preise nicht gleichen Schritt gehalten haben, so folge daraus, daß noch Umstände bei der Preisgebung maßgebend gewesen seien, für die der Landwirt nicht verantwortlich gemacht werden könne. Bei der Eingabe an das Ministerium des Innern habe der Bauernverein Stellung zur Fleischnotfrage genommen und darum ersucht, beim Bundesrat darauf hinzuwirken, daß eine weitere Oeffnung der Grenze nicht stattfinde, da durch eine weitere Oeffnung der Grenze der heimischen Viehzucht unberechenbarer Schaden durch die Seuchengefahr drohe. Das turnusgemäß ausscheidende Präsidium sowie der **Hauptvorstand** wurde per Akklamation **wiedergewählt** und die vorgeschlagene Statutenänderung einstimmig genehmigt.

× **Rastatt,** 14. Juli. Heute nachmittag fand hier eine **große Zentrumsversammlung** statt, in welcher der Zentrumsführer Geistl. Rat **Wacker** über das Thema: **„Regierung und Parteien in Baden im Sommer 1907"** sprach. In seinen Darlegungen behandelte der Redner zunächst die Regierung und dann die einzelnen Parteien und im Zusammenhang damit die Stellung der Zentrumspartei zu denselben. Er führte in seiner sehr langen Rede u. a. aus: In der Regierung ist ein Teilwechsel eingetreten. Gerade der Minister, der unter dem Staatsminister v. Dusch die Politik gemacht hat, hat jählings seinen Posten verlassen müssen. Das hat die Situation der Regierung mit einem Schlage geändert. Wenn man dieselbe erörtert, sollte man irgend welche Erklärung der Regierung selber über Ursache und Bedeutung dieses Wechsels zu Grunde legen können. Es sollte ihr daran gelegen sein, daß dieser bedeutsame Wechsel in ihrer Zusammensetzung, in seinen Ursachen wie in seinen beabsichtigten Wirkungen möglichst zutreffend beurteilt wird. In den Hauptträgern ihrer Politik war die Regierung mitverantwortlich für das Bündnis zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie, Dr. Schenkel als Minister des Innern an erster Stelle und ganz direkt, Frhr. v. Dusch als leitender Staatsminister an zweiter Stelle und mehr indirekt. Das ist eine Tatsache, welche durch Vertuschungs- und Ableugnungsversuche gewisser Blätter nicht aus der Welt geschafft und auch nicht in ihrer Bedeutung abgeschwächt werden kann. Für das Zentrum bedeutet Schenkels Sturz eine große Genugtuung. Während der Minister des Innern gehen mußte, durfte der leitende Staatsminister bleiben. Ob sein Verbleiben auf dem Posten nur als einstweilig gedacht ist, oder aber als dauernd, entzieht sich natürlich der Kenntnis der Nichteingeweihten. Der Redner meinte sodann, es sei dringend notwendig wie je, daß die **Regierung alle Parteipolitik bei Seite** läßt, um sich ausschließlich rein sachlicher Staats- und Landespolitik zu widmen. Gerade deswegen ist es ein durchaus berechtigtes Interesse, zu erfahren, wie die Regierung selbst ihre Situation und die daraus sich ergebende Aufgabe beurteilt. Man ist zu der Frage berechtigt, ob sie die Irrung Schenkel-Dusch als abgetan betrachtet oder aber in etwas anderer Form als Irrung Dusch-Bodman fortzusetzen gedenkt. Man ist auch berechtigt, Antwort auf solche Fragen zu erhalten. Hält die Regierung mit der Aufklärung zurück, so kann sie von der Volksvertretung gezwungen werden, Rede zu stehen. Wenn das Parteiinteresse der Liberalen in entgegengesetzter Richtung sich bewegt, also dahin ginge, daß die Regierung nicht schweigt, sondern offen sich ausspricht, dann würde sie sich ganz anders zur Sache stellen und hätte die Sprache auch schon gefunden. Der Redner betonte dann ferner: Eines steht fest, daß die zur Zeit führenden **Kreise der nationalliberalen Partei gewillt** und entschlossen sind, den Großblock, also das **Bündnis** mit der **Sozialdemokratie,** zu erneuern, wenn es ihnen nicht unmöglich gemacht wird. Den **Konservativen** empfahl der Redner die Selbständigkeit und warnte sie, sich von den Nationalliberalen ins Schlepptau nehmen zu lassen. Er meinte: Eine gegen die Sozialdemokratie gerichtete, mit dem Segen der Regierung begnadete Sammlungsparole könnte ein wahres Verhängnis für die Nationalliberalen werden und für die Konservativen ein Ereignis, wie es wichtiger und bedeutungsvoller in Jahrzehnten nicht vorgekommen ist. Sollten die Konservativen der für sie so bedeutungsvollen Situation sich in keiner Weise gewachsen zeigen, so wäre alles unsicher für sie. Seiner eigenen Partei widmete Wacker längere Ausführungen. Dabei sagte er: Ein **Bündnis des Zentrums mit der Sozialdemokratie** hat es in der **Vergangenheit nicht gegeben,** gibt es in der **Gegenwart nicht** und wird es in der **Zukunft nicht geben.** Zum Schlusse führte er aus: Wir vom Zentrum wollen nicht regieren; wir wollen auch nicht die Regierung beherrschen. Wir wollen aber auch nicht, daß die Nationalliberalen regieren und über die Regierung herrschen. Weit vor der Nationalliberalen Partei kommt das Zentrum. Es ist unverhältnismäßig stärker als jede andere Partei, stärker als die anderen bürgerlichen Parteien zusammen. Darum muß die Regierung ihm auch Beachtung schenken und zwar in größerem Umfang als der nationalliberalen Partei. Darauf erheben wir Anspruch, das verlangen wir. Es geht nicht länger in Baden, daß das starke Zentrum mißachtet wird, der schwache Nationalliberalismus aber beachtet, wie wenn in seiner Hand die Herrschaft läge über Land und Volk.

Offenburg, 14. Juli. Kürzlich hat hier eine **Zusammenkunft** von wahlberechtigten **Grundherren ob der Murg** stattgefunden, um über die infolge des Todes des Grafen Franz von Bodman notwendig werdende **Ersatzwahl für die 1. Kammer** zu beraten. Einstimmig wurde beschlossen, die Kandidatur dem kaiserl. Wirkl. Geh. Rat Freiherrn **Fritz von Mentzingen** zu Hugstetten anzutragen. Derselbe hat sich auch zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt. Freiherr Fritz von Mentzingen widmete sich nach Bestehen des badischen juristischen Staatsexamens dem diplomatischen Reichsdienst, in welchem er zuletzt als kais. Gesandter in Marokko beschäftigt war.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Juli.

S. Gr. H. Prinz Max reiste gestern nachmittag 12²⁰ Uhr von hier nach Baden-Baden und kehrte um 5⁵⁵ Uhr wieder hierher zurück.

= **Staatsprüfungen.** Die in diesem Spätjahr abzuhaltende **erste theologische Prüfung** soll Dienstag den 8. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr, ihren Anfang nehmen. Gesuche um Zulassung sind spätestens bis zum 8. September d. J. an den Evang. Oberkirchenrat zu richten. Alles Nähere besagt die Bekanntmachung in Nr. XI des Kirchl. G.- u. V.-Bl. — Die **zweite theologische Prüfung** der evang. Pfarrkandidaten beginnt Dienstag den 15. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr. Die Meldungen um Zulassung sind spätestens bis zum 15. September d. J. bei dem Evang. Oberkirchenrat einzureichen. Die näheren Angaben können aus der im Kirchl. Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XI veröffentlichten Bekanntmachung ersehen werden.

= **Erweiterung des Sprechbereichs.** Von heute ab ist Karlsruhe mit Sobernheim zum unbeschränkten Sprechverkehr zugelassen. (Gesprächsgebühr 1 ℳ.)

In unserem Expeditionsschaufenster sind neu ausgestellt Bilder von der **Automobilwettfahrt Peking-Paris,** vom 175jährigen **Jubiläum** der **Charlottenburger Schlächterinnung** und vom **Elevatorenstreik** in Rotterdam.

□ **Eigenartige Himmelserscheinung.** In vergangener Nacht kur, vor 12 Uhr wurde am nordöstlichen Himmel eine eigentümliche Erscheinung beobachtet. Ein Stern durchflog den Weltenraum, plötzlich ein ungemein helles, grünliches Licht um sich verbreitend. Die Erscheinung war ungefähr 5—6 Sekunden sichtbar; der Stern zog keinerlei Schweif nach sich. Es wäre wohl interessant zu erfahren, ob an anderen Stellen ähnliche Beobachtungen gemacht worden sind.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des **Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Karlsruhe** (Nördl. Hildapromenade Nr. 1) **am** Mittwoch den 17. Juli 1907, vormittags 9 Uhr. Zur Verhandlung kommen folgende Fälle: 1. Georg Grob, hier, gegen die Lagerei-eBerufsgenossenschaft Sekt. 7 in Mannheim; 2. Hermann Frank, Baden, gegen dieselbe; 3. Adam Braun, hier, gegen die Südw. Baugewerks-Berufsgenossenschaft Sekt. 2 hier; 4. Konrad Zeuß, Fürstenberg i. M., gegen dieselbe; 5. Jakob Deuchler, hier, gegen dieselbe; 6. Gottfried Weng, Söllingen, gegen dieselbe; 7. Südw. Baugewerks-Berufsgnossenschaft Sekt. 2, hier, gegen Joh. Doll in Kappellwindeck;. 8. Karl Burkhardismaier, Pforzheim, gegen die Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft Sekt. 2 hier; 9. Jakob Jahraus, hier, gegen die Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft in Berlin; 10. Joh. Stehle, hier, gegen dieselbe; 11. Franz Radel, Neuthardt, gegen dieselbe; 12. Jakob Mayer, Pforzheim, gegen dieselbe.

-k. **Luftballon-Auffahrt.** Im Stadtgarten fand gestern nachmittag 6 Uhr eine **Luftballon-Auffahrt** des bekannten Aeronauten Kapitän **Spiegel** aus Chemnitz statt. Der Stadtgarten war aus diesem Anlaß ausgezeichnet besucht. Unter den Abschiedsrufen der Menge stieg der Ballon, in dem außer Herrn Spiegel ein Freiburger Herr (Karl **Höhler**) Platz genommen hatte, beinahe senkrecht in die Höhe und zog dann langsam in der Richtung nach dem Albtale davon. Die Landung erfolgte nach einstündiger Fahrt zwischen **Tiedenhausen** und **Pforzheim** glatt. Die größte erreichte Höhe betrug 1800 Meter, die Temperatur in diesen Regionen 4 Grad Wärme.

Zigeuner-Konzert. Ueber das am Dienstag den 16. Juli im Colosseum auftretende öster.-ungar. Damen- und Herren-Orchester „Rakoczi" schreibt der „Schwäb. Merk.": „Das Zigeuner-Konzert der Kapelle „Rakoczi" gestern abend in der Liederhalle erfreute sich eines überaus guten Besuches. Kein Wunder; haben die Zigeuner-Konzerte auf das Publikum stets einen eigenen Reiz ausgeübt. Die sicher und mit Feuer vorgetragenen Weisen der in ihren schmucken Nationaltrachten malerisch aussehenden Kapelle fanden außerordentlichen Beifall. Neu für viele dürfte das Anhören des Cymbals, des einstmaligen Vorläufers unseres heutigen Klaviers, sein. Auch die heimatlichen Lieder, gesungen von den Damen des Orchesters, werden in entsprechender Weise zu Gehör gebracht. Damit auch das Auge nicht zu kurz kam, bildete der Schluß ein sogenanntes Prunkstück: „Ein Märchen aus 1000 und eine Nacht". Diese Aufführung ist durch ihre Farbenpracht überraschend und der Beifall ein rückhaltloser.

§ **Betrügereien und Diebstähle.** Ein 16 Jahre alter Hausbursche aus Stuttgart, der in einem hiesigen Gasthause in Stellung war, erschwindelte sich bei einem Schuhmachermeister 3 Paar Herren-Schnürstiefel im Werte von 46 ℳ unter der Vorspiegelung, er solle sie für einen übernachtenden Reisenden zur Auswahl holen, und ging damit flüchtig. — Der 25 Jahre alte Uhrmacher Wilh. Faller von hier veräußerte in

Vom Wetter.

Vom Schwarzwald, 14. Juli. Das Thermometer zeigte schon einige Nächte 1—3 Grad C. über Null, gestern früh sogar 0—1 Grad. An den Bächlein hatte es an seichten Stellen Eis und an vielen Orten Reif. Ohne einzuheizen geht es nicht. Viele Kurgäste sind wieder abgereist. Das Gras steht auf der Höhe gut und verspricht eine hübsche Ernte.

Vom Bodensee, 14. Juli. Heftige **Regengüsse** haben weite **Länderstrecken** am **Untersee** und **Rhein unter Wasser gesetzt.**

hd **Berlin,** 15. Juli. (Tel.) Der **heftige Sturm,** welcher gestern morgen nach einem fast 36stündigen zeitweise **wolkenbruchartigen Regen** einsetzte, hat mannigfach **erheblichen Schaden** angerichtet. Namentlich in den **Forsten** und **Obstkulturen** hat der Sturm **furchtbar gehaust,** aber auch in Berlin selbst sind viele Schäden zu verzeichnen. So wurde in der Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung die etwa 40 Meter lange Fahrzeughalle umgerissen und ein Leitergerüst an der Alsenbrücke **zum Zusammenbruch** gebracht. Ein **Bäckerlehrling** wurde durch einen herabgeschleuderten Ziegel **schwer verletzt.**

= **Hirschberg i. Schl.,** 13. Juli. Im **Hochgebirge** herrscht seit mehreren Tagen **Regenwetter** und **Schneetreiben.**

= **Hirschberg** (Schlesien), 14. Juli. (Tel.) Das **Unwetter** hat in Schlesien **Hochwasserschaden** zur Folge.

hd **Wien,** 14. Juli. (Tel.) Die über alle Maßen **schlechte Witterung** dauert fort. Es wütet ein **orkanartiger Sturm** mit kaltem wolkenbruchartigen Regen. Im **Hochgebirge schneit** es bei 3 Grad Kälte wie im Winter.

= **Innsbruck,** 13. Juli. Während es im **Tal regnet,** ist auf den **umliegenden Höhen starker Schneefall** eingetreten. Der Neuschnee reicht **weit** unter die Waldgrenze herab. Die Temperatur ist sehr kühl.

Aus dem gewerblichen Leben.

* **Hamburg,** 14. Juli. Die **Reedereien beschlossen,** die am Ausstand beteiligt gewesenen **Seeleute nicht eher** wieder **anzustellen,** bis der **Seemannsstreik** an sämtlichen **deutschen Hafenplätzen** beendet und die Arbeit zu den früheren Lohnsätzen wieder aufgenommen ist. An einigen Ostseeplätzen wird noch gestreikt; in Bremen ist die Wiederaufnahme der Arbeit an Bedingungen geknüpft.

= **Belfast,** 14. Juli. (Tel.) Da die in der **Kohlenindustrie** angestellten **Arbeiter** sich **geweigert** haben, auf die **Forderung der Arbeitgeber,** sich vom Syndikat loszusagen, **einzugehen,** wird die **allgemeine Aussperrung** morgen beginnen. Für die Industrie dürfte sie **ernste Folgen** haben.

hd **Petersburg,** 14. Juli. (Tel.) Nach einem Telegramm der „Tribune" von hier ist ein **Streik,** der **24 000 Arbeiter** umfaßt, in der bekannten **Baumwollspinnerei** von **Morosow** in **Znev Orekowo** ausgebrochen. Ein **Generalstreik** der **Baumwollweber** in **ganz Rußland** wird befürchtet. Die Arbeiter von Morosow beschlossen, die Gelegenheit zu einer Aufbesserung der allgemeinen Arbeitsbedingungen wahrzunehmen.

Gerichtszeitung.

Pforzheim, 14. Juli. Vor dem hiesigen **Schöffengericht** kam gestern die **Klage** des **Stadtverordneten** Privatmann Heinrich **Wagner** gegen den Redakteur **Weißmann** vom **„Volksfreund"** in Karlsruhe und gegen den Stadtverordneten Fr. Stockinger hier wegen **Beleidigung durch die Presse** zur Verhandlung. In Nr. 71 des „Volksfreund" war Wagner Spekulant und Zutreiber für eine Spekulantengruppe genannt und dadurch beleidigt worden. Als Wagner klagte, nannte sich Stockinger als Verfasser. Nachdem Redakteur Weißmann heute den Beweis angeboten, daß er, als der Artikel erschien, in Radolfzell gewesen sei, deshalb tatsächlich nicht verantwortlich gemacht werden könne, schied die Anklage gegen Weißmann aus. Stockinger, dem der Wahrheitsbeweis für die Behauptung, daß Wagner sein Amt als Stadtverordneter zur eigenen Bereicherung mißbraucht habe, nicht gelingen konnte, wurde zu **100 Mark Strafe** und in die **Kosten verurteilt.** Es wurde ihm als Stadtverordneter die Wahrung berechtigter Interessen zugebilligt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

letzter Zeit wiederholt Uhren, die er zur Reparatur erhielt. — Am 12. ds. wurde in der Kriegstraße eine Mansarde erbrochen und eine silberne Damen-Uhr und Kette gestohlen. — Aus dem Hofe einer Wirtschaft in der Kaiserstraße kam am 12. ds. ein Fahrrad, Marke Wartburg, im Werte von 70 M abhanden. — In der Nacht zum 14. ds. erbrach ein Unbekannter bei einem Bäckermeister in der Kaiserstraße eine Mansarde, öffnete die Schränke und stahl daraus 3 Taschenuhren, Portemonnaies mit Inhalt im Gesamtwerte von 94 M.

§ Verhaftet wurden eine 16 Jahre alte Einlegerin von hier, die in der letzten Zeit 10 Kindern auf der Straße kleine Geldbeträge entwendete, ein 17 Jahre alter Taglöhner aus Straßburg, der von der dortigen Staatsanwaltschaft wegen erschwerten Diebstahls verfolgt wird, ein 29 Jahre alter Säger aus Herrenberg, weil er sich an mehreren Stellen unter Vorspiegelungen Darlehen und Unterstützungen erschwindelte und ein 21 Jahre alter Taglöhner aus Eppingen, der vom Amtsgericht Ettlingen wegen erschwerter Körperverletzung verfolgt wird.

Aus den Nachbarländern.

bd Heppenheim, 13. Juli. (Tel.) Ein dreijähriges Kind wurde von einem Automobil überfahren und sofort getötet. Die Namen der Automobilisten konnten festgestellt werden.

Telegramme der „Bad. Presse".

= Kiel, 14. Juli. Die Kaiserin ist nach Beendigung ihrer auf der „Iduna" von Kopenhagen aus unternommenen Kreuzfahrt heute vormittag im Kieler Hafen eingetroffen. Die Kaiserin setzt in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise und des Prinzen Joachim die Reise nach Kadinen fort.

= Swinemünde, 14. Juli. Herzog Albrecht von Württemberg traf um 2 Uhr ein und fuhr mit einem Motorboot zu dem Dampfer „König Wilhelm II." Mit Beginn der Probefahrt fuhr der hiesige Dampfer „Berlin" nach Binz, um die prinzliche Familie abzuholen und in See auf „König Wilhelm II." zu bringen.

M. Köln, 15. Juli. (Privattelegramm.) Bekanntlich bringt der Klub für deutsche Konversation in Paris in diesem Sommer französische Gymnasiasten während ihrer Ferienzeit in der Rheinprovinz unter, damit die jungen Leute sich in der deutschen Sprache praktisch weiter bilden und mit deutschen Verhältnissen sich vertraut machen. Die erste Gruppe dieser französischen Kolonisten ist gestern am Rhein eingetroffen und wurde auf Köln, Koblenz und Düsseldorf verteilt. Nach dem Beginn der großen französischen Ferien wird eine 2. Gruppe folgen. Angehörige der Schüler, Mitglieder des genannten Klubs, sowie ein Beauftragter des französischen Kultusministeriums haben die Schüler hierher geleitet. Für den rheinischen Aufenthalt sind 6—8 Wochen in Aussicht genommen.

= Wien, 14. Juli. Der Khedive von Aegypten ist aus Konstantinopel hier eingetroffen.

= Bukarest, 14. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Erlaß, betreffend die Zurückziehung des Erlasses vom 9. Juli 1906, welcher die Verbote der Einfuhr griechischer Waren und die Erhebung von Repressivsteuern von in Rumänien ansässigen Griechen anordnet.

= Pesto, 14. Juli. Der österreichische Minister des Aeußern Freiherr von Aehrenthal ist heute nachmittag halb 5 Uhr hier eingetroffen und vom Minister Tittoni empfangen worden. Die Musik spielte die österreichische Hymne. Nach herzlicher Begrüßung fuhren beide Staatsmänner zur Villa Tittonis.

hd Oporto, 14. Juli. Der König ist heute früh hier eintroffen und alsbald zur Einweihung der neuen Bahnstrecke über Regoa und Villa Real bis zu den Quellen von Pedras Solgadas weitergereist.

= Lissabon, 14. Juli. Der König wurde in Regoa und Villa Real feierlich begrüßt. Auf eine Ansprache, in der ihm für das Dekret bezüglich der Weinkrisis der Dank ausgesprochen wurde, sagte der König, er sei stolz darauf, ein Sohn der Duero zu sein. Um 2 Uhr erfolgte die Ankunft des Königs in Pedras Salgadas.

= Lissabon, 14. Juli. Nach einer dem Rektor der Universität Coimbra zugegangenen Verfügung des Königs ist bestimmt zu erwarten, daß sieben relegierte und hundert noch nicht immatrikulierte Studenten wieder zu Vorlesungen zugelassen werden.

= Athen, 14. Juli. Durch ein Abkommen zwischen der griechischen und der rumänischen Regierung sind die Verfügungen, welche für den Warenverkehr zwischen den beiden Ländern Differentialtarife einführten, beiderseits aufgehoben worden.

= Sidney, 15. Juli. (Reuter.) In einigen Teilen der Neuen Hebriden herrscht große Erregung. Wie gemeldet wird, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Eingeborenen und einer von einem Kreuzer entsandten Strafexpedition, die für die Ermordung von Europäern Rache nehmen soll. Ein Soldat wurde von den Eingeborenen, die zum teil mit Flinten bewaffnet sind, getötet, ein anderer verletzt.

= Tokio, 14. Juli. Prinz Fuschimi ist an Bord eines englischen Kreuzers hier wieder eingetroffen.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

= Hammerfest, 14. Juli. Bei der Abfahrt des Kaisers von Tromsoe schien ein Wetterwechsel bevorzustehen. Der Kaiser befahl daher die Fahrt durch den Lyngenfjord, die wieder allgemeine Bewunderung hervorrief. Da vom Nordkap nebliges Wetter gemeldet wird, ist die „Hohenzollern" bei Hammerfest vor Anker gegangen. An Bord ist alles wohl.

Heute vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst ab. Um 3 Uhr nachmittags wird die Reise nach dem Nordkap fortgesetzt, wo das Eintreffen etwa um 7 Uhr 30 Min. stattfindet. Das Wetter klärt sich auf; an Bord ist alles wohl.

Verkehrsordnungs-Reformpläne zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

= Wien, 14. Juli. Die deutsche Regierung bereitet schon seit längerer Zeit eine vollständige Umarbeitung der Eisenbahnverkehrsordnung vor, die den gegenwärtigen Verkehrsbedürfnissen vielfach nicht mehr entspricht. Da bisher auf die Uebereinstimmung der deutschen Verkehrsordnung mit dem österreichisch-ungarischen Eisenbahnbetriebsreglement nicht nur wegen der lebhaften Verkehrsbeziehungen zwischen den hierbei beteiligten Staaten, sondern auch aus dem Gesichtspunkt Wert gelegt worden ist, weil sich diese als wichtige Grundlage für die Fortbildung des internationalen Transportrechtes bewährt hat, wurde seitens der deutschen Regierung dem Wunsche Ausdruck gegeben, es möge behufs Aufrechterhatlung der weiteren Uebereinstimmung des beiderseitigen Reglements noch vor der endgültigen Feststellung des Entwurfes der neuen deutschen Verkehrsordnung in dieser Angelegenheit eine Besprechung zwischen den Delegierten des Deutschen Reiches, Oesterreichs und Ungarns stattfinden. Die Regierungen Oesterreichs und Ungarns sind auf diese Anregung bereitwillig eingegangen.

Die gemeinschaftlichen Besprechungen mit den deutschen Delegierten, an denen Seitens der österreichischen Regierung Vertreter des Eisenbahn-, Handels- und Justizministeriums teilnehmen werden, sollen Ende dieses Monats beginnen. Diesen Besprechungen werden Vorberatungen zwischen den Vertretern Oesterreichs und Ungarns vorhergehen, in denen über die Details der Stellungnahme zu dem Entwurf der neuen deutschen Verkehrsordnung Beschluß gefaßt wird. Auf der Grundlage dieser Besprechungen wird der Entwurf des neuen Eisenbahnbetriebsreglements fertiggestellt, der zunächst dem zur Mitwirkung bei der Revision dieses Reglements bestellten Sonderausschuß des Staatseisenbahnrates zur Begutachtung vorgelegt wird.

Die Truppenschau von Longchamp.

= Paris, 14. Juli. Die Truppenschau von Longchamp verlief äußerst glänzend. Die Ankunft Fallières erfolgte um 8 Uhr. Unter den Begrüßungskundgebungen fuhr derselbe in Begleitung des Ministers Clemenceau in einem Daumont die Front ab und nahm auf der Präsidententribüne Platz. Unmittelbar darauf begann der Vorbeimarsch der Truppen. Der Militärluftschiffer Lebaudy führte während der Truppenschau über dem Hippodrom Uebungen aus.

hd Paris, 15. Juli. Bei der Rückkehr des Präsidenten Fallieres von der Truppenschau in Longchamps wurden in der Nähe des Theaters Marigny zwei Revolverschüsse abgefeuert. Der Präsident erbleichte, stand aber sofort im Wagen auf und verbeugte sich lächelnd, während ein Offizier und die Menge sich auf einen Mann stürzte, der in Arbeiterkleidung am Trottoir stand und den noch rauchenden Revolver in der Hand hielt. Er ließ sich ohne Widerstand verhaften, mußte aber von Polizisten gegen die wütende Menge geschützt werden.

Man glaubte zunächst, es mit einem Antimilitaristen zu tun zu haben, von denen gestern 40 verhaftet wurden. Doch soll es sich nur um einen Menschen gehandelt haben, der in die Luft feuerte, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Es ist ein früherer Marinesoldat namens Leon Maille. Der Mann verweigerte jede weitere Auskunft und sagte, daß er erst vor dem Richter sprechen würde und daß sein Fall ungewöhnlich sei.

Auf die Festesfreude der Menge hat dieses Vorkommnis, das erst in den Nachmittagsstunden bekannt wurde, keinen Einfluß ausgeübt. Uebrigens wurden schon zwischen Longchamps und Paris, im Bois de Boulogne, zwei verdächtige Burschen festgenommen, die sich durch feindliche Redensarten gegen Militär und Kriegsminister bemerkbar gemacht hatten.

= Paris, 14. Juli. (Tel.) Nach den bis 1 Uhr mittags vorliegenden Nachrichten ist die Truppenschau in der Provinz ohne Zwischenfall verlaufen.

Präsident Fallières gab das gewohnte Frühstück zu Ehren der Generäle, welche an der Truppenschau teilnahmen. Auch der Ministerpräsident Clemenceau sowie die Minister Picquart und Thomson waren geladen.

Regierungsfeindliche Kundgebungen in Frankreich.

= Paris 14. Juli. Der Bund der Patrioten veranstaltete heute vormittag die gewohnte Kundgebung vor dem Denkmal der Stadt Straßburg. Etwa fünftausend Personen waren anwesend, darunter Deroulede und mehrere Gemeinderäte. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Im Bois von Boulogne wurden vierzig Personen verhaftet, welche: „Es lebe der Siebenzehnte" gerufen hatten.

= Paris, 14. Juli. Der allgemeine Arbeitsverband veranstaltete in Paris und in mehreren Städten des Südens Protestversammlungen gegen die Haltung der Regierung ihm selber gegenüber und gegenüber den Ereignissen in den Weinbaudistrikten. In Paris kam es zu einigen leichten Zusammenstößen; etwa zehn Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Versammlung verlief ohne ernstlichen Zwischenfall.

hd Marseille, 14. Juli. Auch hier fanden Kundgebungen in der Arbeitsbörse gegen die Regierung statt.

hd Toulon, 14. Juli. Entsprechend einem von den Arbeitern gefaßten Beschluß fand gestern abend eine Protest-Kundgebung gegen die Regierung statt. 20 Arbeiter-Syndikate waren mit 5000 Kundgebern vertreten. Während sie durch die Stadt zogen, schlossen sich noch eine Menge Kundgeber an, so daß schließlich die Zahl auf 8 bis 10 000 anwuchs.

Sie begaben sich vor die Präfektur und stießen Rufe aus: „Nieder mit Clemenceau". Zahlreiche Hafenarbeiter, darunter das Generalsekretariat des Hafenarbeiter-Verbandes, sowie Mitglieder des Verwaltungsrates des Arbeiterverbandes und deren Syndikate schlossen sich den Kundgebern an. Die Kundgeber sangen anarchistische Lieder und hielten vor der Kaserne des 111. Regiments an, begrüßten die Soldaten und forderten sie auf, an der Kundgebung teilzunehmen.

Der Fackelzug, der zur gleichen Zeit stattfand, durchzog andere Straßen, damit dessen Teilnehmer nicht mit den Kundgebern zusammenstießen. Ein umfassender Sicherheitsdienst war organisiert und die Truppen zusammengezogen.

Gegen Mitternacht kam es zu ernsten Zusammenstößen, weil die Kundgeber Feuerwerkskörper unter die Pferde der Gendarmen warfen. Polizei und Gendarmerie war daher gezwungen, von der blanken Waffe Gebrauch zu machen. Es gab auf beiden Seiten Verwundete. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Polizei beschlagnahmte auch mehrere rote Fahnen, die an der Spitze des Zuges getragen wurden.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= Tanger, 14. Juli. Aus Eingeborenen-Kreisen wird berichtet, die Truppenbewegung nach dem Gebiet, das die Stellung Raisulis umgibt, mache großen Eindruck auf die Stämme, und die Machtentfaltung der Regierung werde Raisuli wahrscheinlich veranlassen, Maclean im letzten Augenblick auszuliefern, wenn ihm selbst persönliche Sicherheit verbürgt werde.

Aus derselben Quelle wird gemeldet, Kriegsminister Gebbas habe von Raisuli in der Nacht Nachricht erhalten, Raisuli werde sich mit Maclean auf den Weg nach Alcazar machen und die Regelung der Frage der Auslieferung Macleans beschleunigen.

= Tanger, 14. Juli. Bei dem heutigen Empfange der französischen Kolonie anläßlich des Nationalfestes betonte der französische Geschäftsträger den stetig zunehmenden Einfluß Frankreichs in Marokko, die Entwickelung des dortigen Handels und die guten Beziehungen zu allen Mächten.

Japan und Amerika.

hd Newyork, 13. Juli. Der „Times"-Korrespondent erklärt, es sei schwierig, über die wahre Lage in Kalifornien Nachricht zu erhalten. Die aus San Franzisko eingetroffenen Berichte melden von erheblichen Reibungen zwischen Amerikanern und Japanern in Vallejo und Drohungen der dort liegenden Marine-Soldaten, die Japaner aus der Stadt zu vertreiben. Hiervon wurde kein Wort nach Newyork telegraphiert. In meist wohl informierten Kreisen glaubt man, daß die offiziellen Dementi nicht die wahre Stimmung über die Entsendung der amerikanischen Flotte nach dem Stillen Ozean widerspiegeln.

hd Washington, 13. Juli. Die Küstenverteidigungs-Behörde hat Fachleute des Torpedowesens mit dem Befehl abgesandt, die Häfen an der Küste des Stillen Ozeans durch Auslegung von Minen zu schützen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd Petersburg, 14. Juli. Die Zaren-Familie tritt morgen ihre Reise an. Die Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm wird Ende August a. St. stattfinden.

= Kiew, 14. Juli. Das Kriegsgericht verurteilte von 101 wegen der Teilnahme an der Meuterei vom 17. Juni angeklagten Soldaten sechs zum Tode, 12 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, 20 zur Zwangsarbeit verschiedener Länge, 17 zur Versetzung auf drei Jahre in ein Strafbataillon, 30 zu vier Monaten Militärgefängnis und 14 zu Disziplinararrest; 2 wurden freigesprochen.

= Odessa, 14. Juli. In der Arnautskaja-Straße explodierten im Hause eines Kolonialwarenhändlers zwei Bomben, wobei vier Männer und eine Frau getötet wurden, die mit der Anfertigung von Bomben beschäftigt waren. Die Explosion richtete großen Schaden an. Das Treppenhaus stürzte zusammen. Neun Verhaftungen wurden vorgenommen.

hd Odessa, 15. Juli. 18 Räuber, welche als Passagiere auf dem Dampfer „Sophia" nach Batum reisten, überfielen um Mitternacht die Matrosen und bemächtigten sich des Dampfers. Sie beschädigten die Maschinen, raubten ein der Russischen Bank gehörendes Paket mit 50000 Rubel und erpreßten von den Passagieren noch viel Geld. Dann entflohen sie auf den Booten des Dampfers. Von einem zufällig denselben Kurs fahrenden Dampfer wurde die hilflose „Sophia" in den nächsten Hafen gebracht. (L.-A.)

Handel und Verkehr.

△ Durlach, 13. Juli. Der heutige Schweinemarkt war mit 107 Läufer- und 418 Ferkelschweinen befahren, welche sämtlich verkauft wurden. Das Paar Läufer kostete 30—70 M, das Paar Ferkel 14 bis 22 M. Gute Ware fand raschen Absatz.

* Mannheimer Getreide-Wochenberichte. Getreide beobachtete während der abgelaufenen Woche sehr feste Haltung, da das kalte regnerische Wetter für die im Felde stehende Ernte ungünstig und das Angebot von allen Seiten sehr knapp ist. Die Umsätze waren nicht belangreich, da die Mühlen sich auf Deckung des notwendigen Bedarfs beschränkten. Weizen fest. Roggen etwas abgeschwächt. Futtergerste unverändert. Hafer ruhig.

Ernte-Berichte.

= Aus dem Odenwald, 12. Juli. Allenthalben beginnt nunmehr die Himbeerernte. Die Pflücker haben bereits die ersten Früchte zu guten Preisen an die Händler verkauft. Wie man vernimmt, soll die zu allerlei Zwecken Verwendung findende saftige Frucht gut gedeihen und reichlich vorhanden sein.

□ Mösbach, 12. Juli. Die diesjährige Kirschenernte fällt teilweise besser aus als man glaubte. Zudem stehen die Kirschen in einem sehr hohen Preis.

= Frankfurt, 12. Juli. Aus dem Orte Kamp wurden in der vorigen Woche allein für 45 000 M Kirschen versandt. Dabei gibt es dieses Jahr nur eine Mittelernte. Die Preise sind allerdings gut. Es werden 25—35 ₰ für das Pfund im großen gezahlt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 13. Juli. 4,72 m (12. Juli. 4,76 m).
Schusterinsel, 15. Juli. Morgens 6 Uhr 3,25 m.
Kehl, 15. Juli. Morgens 6 Uhr 3,60 m.
Maxau, 15. Juli. Morgens 6 Uhr 5,26 m, gef. 0,10 m.
Mannheim, 15. Juli. Morgens 7 Uhr 4,98 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 15. Juli:

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Generalversammlung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kaufm. Verein (Frkft.). 9 Uhr Versammlung im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Die Entwöhnung der Kinder im Sommer ist nach Möglichkeit zu vermeiden, da dieselben durch Darreichung der Kuhmilch leicht an Magen- und Darmkatarrhen erkranken. Wo nun aber die Entwöhnung dennoch stattfinden muß, greife man ohne Bedenken zu dem seit 40 Jahren altbewährten Nestleschen Kindermehl, welches beste Alpenmilch enthält und mit Wasser gekocht eine vollständige, leicht verdauliche, gern genommene Nahrung ergibt. 5516a

Auch Volksgunst wechselt.
Nur der Myrrholin-Seife ist sie treu geblieben. Wohlgeruch, beste Rohstoffe, das von der Wissenschaft für die Haut als vorzüglich anerkannte Myrrholin, jahrelange gute Erfahrungen des Publikums sind Erklärungen genug für dieses allgemeine treue Festhalten an ihr. 5629a

Was? Sie sind immer noch krank? Nun warum versuchen Sie denn nicht einmal das Naturheilverfahren dasselbe hat ja großartige Erfolge. Vertreter der Naturheilkunde Rob. Schneider wohnt Rüppurrerstraße 20 II., Telephon 1741.

Neueingelaufene Bücher und Schriften
Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.
Griebens Reiseführer Band 89: Süddeutschland und Rhein. 15. neu bearbeitete Auflage. Mit 16 Karten. Leinwandband. 5 M. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin.
Griebens Reiseführer Band 77: Die Vogesen, Straßburg, Metz und die Schlachtfelder. 6. neu bearbeitete Auflage. Mit 7 Karten. Kartoniert 1.50 M. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin.

Vereinfachte Stenographie.
Wir eröffnen am Dienstag den 16. Juli, abends 8½ Uhr, in unserem eigenen Unterrichts-Lokale, Markgrafenstr. 41, Seitenbau, einen
Anfängerkurs in Stenographie, System Stolze-Schrey.
Wir laden Damen und Herren zu diesem Kurse freundlichst ein und erlauben uns darauf hinzuweisen, daß das System Stolze-Schrey sich durch große Einfachheit und Leistungsfähigkeit auszeichnet. 10795a.3.3
Im Gegensatz zu anderen Stenographen-Vereinen halten wir an unserem bisherigen Honorar von 9 Mark fest; nur in Ausnahmefällen gewähren wir Ermäßigung.
Anmeldungen werden von den Herren Reallehrer Kasper, Lessingstraße 37, Lehrer Lehmann, Kapellenstraße 44, Max Schneider, Schützenstraße 38, sowie am Eröffnungsabend entgegengenommen. Der Kurs wird auch während der Ferien weitergeführt.
Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Hotel u. Restaurant Goldener Adler.
Karl-Friedrichstraße 12.
Heute abend von 8 Uhr ab:
Konzert der Dachauer.
Urfideles Programm.
Um geneigten Zuspruch bittet
10986.3.1 Albert Fischer.

F!

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lieben alten Herren und auswärtigen Inaktiven von dem in der Nacht vom 13. auf 14. Juli hier erfolgten Ableben ihres lieben alten Herrn und Ehrenburschen

Dr. Arwed Klauprecht
Privatier

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Karlsruher Burschenschaft „Teutonia".
I. A.:
10998 E. Schoenle, F.-V.

Unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Nagel,
Privatier

verschied nach längerem Leiden Samstag den 13. Juli, abends 1/4 8 Uhr, im Alter von 66 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 15. Juli 1907. 11011

Blumenspenden wolle man unterlassen.

Die Feuerbestattung findet Dienstag den 16. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Kölle, Gipsermeister

Samstag nachmittag 5 Uhr, nach einem kurzen, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Magdalena Kölle, geb. Siegwarth.

Karlsruhe-Rintheim, den 13. Juli 1907.

Beerdigung: Montag abend 6 Uhr von der Friedhofkapelle in Karlsruhe aus. B26097

Trauerhaus: Rintheimerstraße 153.

Todes-Anzeige.

Gestern, Sonntag früh halb 2 Uhr, entriss mir der Tod meine geliebte Frau

Luise, geb. **Wachter.**

Statt jeder besonderen Mitteilung.
Karlsruhe, Heidelberg.

Dr. Robert Leimbach
zugleich im Namen der Geschwister
Dr. Wilhelm Wachter
Marie Wachter
Wilhelmine Wachter.

Blumenspenden und Trauerbesuche im Hause bitten wir zu unterlassen.

Feuerbestattung findet Dienstag den 16. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, in Heidelberg statt. 6029a

---

Motorrad,

3 P.S., mit Feder an der Vordergabel, Magnetzündung, Kleidschutzd. **zu verkaufen.** Off. unt. B 26015 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Pferd-Verkauf. 2.1

6jähr. Braunwallach, prima Bauernpferd, wird billig abgegeben. Zu erfragen 10996 **Yorkstr. 25, 1. Stock.**

Hofguts-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft sein in einem schön. Pfarrorte geleg. Hofgut mit 80 bis 120 Mrg. Güter, Wiesen u. Wald, Ia. Lage, schöne Gebäulichkeiten, groß. Obstwachs um den billigen Preis von 45 bis 55 000 Mark. 5992a.2.2

Auch hat derselbe **3 sehr gutgehende Wirtschaften** mit u. ohne Güter **zu verkaufen** und ladet Käufer freundl. ein

Fr. Herbst,
Heiligenberg (Baden).

Lustige Witwe

Sämtliche in obiger Operette vorkommenden **Schlager,** wie:
Ballsirenenwalzer
Walzer-Intermezzo
Vilja-Lied, „Vilja o Vilja, du Waldmägdelein"
Das Lied vom dummen Reiter
Maxim-Lied u. Marsch, „Da geh' ich zu Maxim" 2c.
Weiber-Marsch
Ich bin eine anständige Frau
Es waren zwei Königskinder 2c., sowie
Klavier-Auszug mit Text
Klavierauszug für Piano zu 2 Händen
Potpourris, I. u. II.
Texte.

Fritz Müller,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe. — Kaisertr. 221.
3.2 Telephon 1988. 10845
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Stadtgarten-Theater.

Montag den 15. Juli 1907
Zum vierten Male!

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein.
Anfang 8 Uhr.

Grammophone! 10158

Gebr. Boschert,
Kaiserpassage Nr. 10—18.

Einige Herren erhalten sehr guten **bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.** B26124 **Adlerstraße 39,** III.

Kredit-Gesellschaft

gewährt **Darlehen** auf Wechsel oder Schuldscheine, **Bankkredit** in lfd. Rechnung, **Beleihung** von Erbschaften **kauft Hypotheken und Restkaufschillinge.**

Off. mit **Rückporto** unt. Nr. 8523 an die Exp. der „Bad. Presse". 56.12

Anschluss

an junge gebildete Dame **sucht** jüd. Fräulein, das hier fremd ist.

Gefl. Offerten unter Nr. B26078 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Schöne Katze nur in gute Hände **abzugeben.**

Zu erfragen unter Nr. B26084 in der Exped. der „Bad. Presse".

Briefmarkensammlung

und **alte deutsche Marken zu kaufen gesucht.** 5955a.3.3

Offerten an L. Schloss, **Kurhaus Plättig b. Baden** erbeten.

Transport-Dreirad

gut erhalten, ist billig 10898.3.2
zu verkaufen.
Loew-Hoelzle,
Kaiserstraße 187.

Reißbrett, 1,50 m lg. u. 1 m breit, zu **verkaufen.** Näh. **Karl-Wilhelmstraße 40a,** III. rechts. B26089

Kleiner, wenig gebrauchter Herd ist **zu verkaufen.** B26110
Näheres **Bahnhofstr. 30,** 3. St.

Klosett

ein noch gut erhaltenes, ist **zu verkaufen.** B26093
Wilhelmstraße 72, 2. St. rechts.

Größerer Posten **alte Ziegel** sind zu **verkaufen.**
B26125 **Rüppurrerstr. 8,** 1. St.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Freunden mit, dass heute früh 1 Uhr mein innig geliebter Gatte

Herr Dr. Arwed Klauprecht

nach kurzem Kranksein, im 72. Lebensjahre, sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 14. Juli 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Anna Klauprecht
Hirschstrasse 86.

Die Beerdigung findet Dienstag den 16. Juli, vormittags 11 Uhr, statt.
Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt. 11008

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind

Maria

nach kurzem schweren Leiden, im Alter von 6 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Joseph Bundschuh, Kassendiener u. Familie.

Karlsruhe, den 14. Juli 1907.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1/2 6 Uhr statt.
Trauerhaus: Lachnerstraße 21. 11009

Dies statt besonderer Anzeige.

Gymnastisch-orthopädisches Institut Zahn
Ferienkurs

ab 1. August 4wöchentlich 20 Mk. 6wöchentlich 25 Mk.
Eintritt jederzeit, mit täglichen Uebungsstunden.
Anmeldungen im Institut, Viktoriastrasse 3
von 10—11 und 4—6 oder beim Besitzer
Dr. med. Eduard Schmitt, prakt. Arzt
Hirschstrasse 73, Ecke Roonstr. Telephon 2274.

Dampfziegelei

und Tonwerk, unweit von Karlsruhe, mit nachw. hohem Reingewinn, besonderer Verhältnisse halber preiswert **zu verkaufen.** Tausch auf ein Zinshaus nicht ausgeschlossen. 6019a

Gefl. Anfragen erbeten an 3.1
Erh. Köberle, Freiburg i. B.

Mälzerei

mit bester Einrichtung und guten Kellern ist in **Bruchsal** baldigst **zu verpachten.** Off. u. Nr. 5991a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Achtung! Hundebesitzer!

Unterzeichnet setzt weil überzählig, 2 erstklass., selbstgezog. 12 Mon. alte (Farb. gold gestromt und silbergestromt) **deutsche Dogge** (Rüde) billig dem Verkauf aus. Ausstellungstiere I. Kl., Eltern höchst prämi. **Friedr. Walz,** z. Hirsch, **Heimerdingen,** O.-A. Leonberg, Württbg.

Fahrrad, B 1566
gut erhalten, billig zu verkaufen.
2.2 **Schwanenstr. 3, Durlach.**

Geschwister Knopf.

Unsere am Samstag abend annoncierten Artikel zum **Einheitspreis** von

1 Mark

sind in unserem Hauptschaufenster 11010

Ecke Kaiser- u. Lammstrasse ausgestellt.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 20 des Ortsstraßengesetzes vom 6. Juli 1896 soll gemäß §§ 2 ff. der Verordnung vom 4. August 1890, die Leistungen der Anstößer bei Herstellung von Ortsstraßen u. s. w. betreffend, für Karsruhe folgendes

Ortsstatut über den Ersatz von Straßenherstellungskosten

erlassen werden:

§ 1.

Die Herstellung der Jagdstraße im Vorort Rintheim erfolgt durch die Stadt. Für die Kosten, welche der Stadtkasse durch Herstellung dieser Straße erwachsen, ist von den Angrenzern nach Maßgabe folgender Bestimmungen Ersatz zu leisten.

§ 2.

Behufs Feststellung des Ersatzes sind die Kosten der Herstellung der Fahrbahn auf die einzelnen an die Straße angrenzenden Grundstücke nach deren Frontlänge zu verteilen. Bei abgeschragten Eckgrundstücken wird die Front für jede Straße von dem Mittelpunkt der abschrägenden Linie an gemessen.

§ 3.

Die bereits bebauten Grundstücke werden, soweit sie überbaut sind, zu den Kosten nicht beigezogen.

§ 4.

Der auf ein Grundstück entfallende Betrag ist an die Stadtkasse zu ersetzen, sobald mit der Errichtung von Bauten auf demselben begonnen wird, jedoch nicht vor Herstellung der Straße als Ortsstraße.

§ 5.

Wird ein Grundstück nur teilweise überbaut, so erstreckt sich die Fälligkeit der Ersatzschuld auch auf den nicht überbauten Teil, sofern derselbe dem errichteten Gelände als Hofraite, Garten, Zufahrt, Lagerstock und dergleichen dient und sich somit nicht als selbständiger Bauplatz oder als selbständiges Nutzgelände darstellt.

Ein Voranschlag des Aufwands für die Herstellung der bezeichneten Straße, sowie eine Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer, in welcher die Größe der die Beitragspflicht begründenden Grundstücke und das Maß der an die Straße stoßenden Grenze derselben angegeben ist, ferner ein Plan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke entnommen werden kann, und endlich eine Abschrift des Entwurfs des Ortsstatuts liegen während 14 Tagen auf dem Rathaus — Tiefbauamt — zur Einsicht auf. Etwaige Einwendungen sind bei Ausschlußvermeiden spätestens bis 30. Juli ds. Js. schriftlich oder mündlich bei uns geltend zu machen.

Karlsruhe, den 6. Juli 1907. 10935

Der Stadtrat.

Föhrenbach. Dietrich.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Blechnermeister **Franz Batschauer** Ehefrau Theresia geb. Pferrer hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag den 27. August 1907, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 310, Heft 10, Lgb.-Nr. 2348 c. **Humboldtstraße 19**, 3 a 50 qm Hofraite. Hierauf erbaut ein dreistöckiges Wohnhaus mit dreistöckigem Querbau, amtlich geschätzt zu . . . . . 39 000 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Dienstag den 13. August 1907, vormittags 10½ Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 9. Juli 1907. 10930

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Edesheimer.

Jetzt billigster Bezug direkt ab einlaufenden Waggons.

Tadellos brennende **Qualitäts-Anthracit-Kohlen**

Gänz. Analyse d. Gr. Techn. Hochschule hier zu Diensten.

Direkter Bahnbezug (ohne Umladung und ohne Zwischenhandel) von der Zeche „Bois Communal“:

General-Vertrieb für Deutschland u. Oesterreich:

Zähringerstr. 106. **Gebres & Schmidt,** Telephon 200.

Brennmaterialien aller Art. — Russfreie Nusskohlen. Kurzes buch. Abfallbrennholz Mk. **1.60** per Ztr., bei mindestens 30 Ztr. — Rabatt bei Barzahlung. — Unabhängig vom Kohlen-Kontor. 10590.5.1

Helle Glasbausteine „Faust“. — Div. Bauglasartikel.

Waldstrasse 13

ist der

Kuchen- u. Wandplatten-Verkauf

wieder eröffnet und wird zu **reduzierten Preisen** in **allen Größen** abgegeben. **Bohren der Platten gratis.** B25356.3.3

Waldstrasse 13.

Arbeits-Vergebung. 2.2

Für den Turnhalle-Neubau im Stadtteil **Mühlburg** soll die

Blechnerarbeit und
Dachdeckerarbeit (Schiefer)

im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem städt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 116, zur Einsicht auf. 10729

Die Angebotsformulare, die Bedingungen und Zeichnungen werden nicht nach auswärts versandt.

Schluß der Ausschreibung:
Donnerstag den 18. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr.

Karlsruhe, den 8. Juli 1907.

Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat **Dezember 1906** unter **Nr. 24780** bis mit **Nr. 26797** ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **2. August 1907** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 10882.2.1

Karlsruhe, den 13. Juli 1907.

Städt. Pfandleihkasse.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 16. Juli 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Karlsruhe** im **Pfandlokal, Steinstraße 23,** gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 komplette, eichene (wertvolle) Schlafzimmereinrichtung, 1 dreiteiligen Spiegelschrank, 2 Bettstatten, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz u. 2 Nachttischchen, 5 komplette, elegante Kücheneinrichtungen (je 2 Küchenschränke, 2 Stühle u. je 1 Tisch), 2 Salontrumeau, 2 Schreibbureau, 2 Diwan (Plüsch) u. 1 Serviertisch.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt und können die Gegenstände ½ Stunde vorher eingesehen werden. 10993

Karlsruhe, den 14. Juli 1907.

Zink, Gerichtsvollzieher.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zur Errichtung eines Bahnwartshauses auf Wartstation 180 der Hauptbahn, bei Malsch, sollen in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden:

Grab- u. Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Blechner-, Verputz-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- u. Anstreicherarbeiten.

Für die Bewerbung und Verdingung sind die Bestimmungen Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 maßgebend.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf diesseitigem Hochbaubureau, Bismarckstraße Nr. 4 zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare von den persönlich erscheinenden Bewerbern in Empfang genommen werden können. Die Zusendung der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen (unter Bezeichnung der Arbeitsgattung auf dem Briefumschlag), bis **Samstag den 20. Juli, vormittags 10 Uhr,** an die unterfertigte Stelle einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Auskunft über erfolgten Zuschlag wird nicht erteilt. 5897a.2.2

Rastatt, den 9. Juli 1907.

Gr. Bahnbau-Inspektion.

Arbeitsvergebung. 3.1

Für den Neubau der **Oberrealschule** an der Hardtstraße in Baden-Baden ist die **Lieferung der Schulbänke** zu vergeben. Die Bedingungen liegen im Rathaus beim städt. Hochbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare kostenlos zu erhalten sind und nähere Auskunft über die Lieferung erteilt wird.

Die Angebote mit **entsprechender Aufschrift** versehen sind verschlossen und portofrei bis zum

Samstag den 20. Juli 1907, vormittags 10 Uhr,

beim **städt. Hochbauamt** einzureichen, zu welcher Zeit die Oeffnung der Angebote erfolgt. 5968a

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Baden-Baden, 12. Juli 1907.

Städt. Hochbauamt.

Krauth.

Aktive Beteiligung od. Vertrauensposten unter Einlage von etl. 1000 Mk. **sucht sehr tücht. Kaufmann** hierselbst bei sol. Geschäft oder kl. Fabrik. Off. u. **A. 18** bahnpostl. erb. B26098

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll auf Antrag des Konkursverwalters das in **Durlach** belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf das Gesamtgut der Errungenschaftsgemeinschaft zwischen Installateur **Karl Hornecker** und seiner **Ehefrau, Maria geb. Frank, in Karlsruhe** eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag den 7. September 1907, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen Sophienstraße 4, I — in **Durlach** versteigert werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Durlach
Bd. 47, Heft 23, Bestandsverzeichnis I.
Lagerbuch-Nummer 1388g.
Flächeninhalt:
2 a 93 qm Hofraite, Gewann unten am Grötzingerweg. Auf der Hofraite steht ein dreistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller und Kniestock, efs. Joh. Wilhelm Hofmann, Privat, afs. Karl Kreutz, Architekt, Eheleute hier.
Schätzung mit Zubehör 48418 M
Schätzung ohne Zubehör 48000 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Samstag den 31. August 1907, vormittags 9 Uhr,

in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Durlach, den 11. Juli 1907.

Gr. Notariat Durlach I als Vollstreckungsgericht.

Burckhardt. 5980a

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu dem **Neubau eines Schulhauses** mit **Lehrerwohnungen** für die Gemeinde **Unterharmersbach** sollen die Maurer-, Steinhauer-, Gipser-, Zimmermanns-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner-, Anstreicher- und Tapezierarbeit, Eisenlieferung, sowie Blitzableitung und Terrazzoböden in öffentlicher Submission in Akkord vergeben werden. 5977a

Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen vom 13. bis einschließlich 16. Juli d. J. auf meinem Bureau, Augustastraße Nr. 1 in Offenburg und vom 17. bis 20. Juli d. J. auf dem Ratszimmer in Unterharmersbach jeweils von 8 bis 12 Uhr vormittags auf und sind Angebote, nach Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, längstens bis **Samstag den 20. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr,** an das Bürgermeisteramt Unterharmersbach portofrei einzureichen.

Offenburg, den 12. Juli 1907.

Die Bauleitung:

Ludwig Kull. 3.1

Empfehle meinen hochf. **bayrisch. Delikatess-Schinken,** pikant im Geschmack. Ebenso für Touristen **rohen Schinken** in Dosen à **60** Pfg. Händler gesucht.

M. Zottmayer, K. Hofl., 5833a.5.2 **Tirschenreuth.**

Boeckhstr. 10, III **entflog** Samstag zwischen 9 u. ½11 Uhr ein **Kanarienvogel.** (Kennzeichen: Grün Kopf, ein schwarzer Flügel). Abzugeb. geg. gute Belohn. daselbst. B26039.2.2

Schlaf-Decken

Gelegenheitskauf: 10962

Schwere halbwoll. Jacquard-Schlafdecken **6.70**
Ein Posten Steppdecken **5.25**

Hermann Tietz.

Empfehlung.

Das **Nähen einfacher Kleider, Wäsche,** sowie das **Ausbessern** bei pünktlicher Arbeit u. billigem Preis wird angenommen. B26082

Marienstraße 45, 4. St. lks.

Beteiligung

an einem **Ladengeschäft** der **Papierwarenbranche,** bezw. die **Führung einer Filiale** ist sofort **zu vergeben** Geeignet für geschäftsgewandte Dame, welche über etwas Kapital verfügt. Geräumige Wohnung ist vorhanden.

Ein gesichertes Auskommen ohne Risiko wird zugesichert.

Bewerbungen unter Nr. 10983 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ia. Restkaufschilling

mit circa Mk. **7000.—** ist abzutreten. Sichere gute Kapitalanlage.

Gefl. Offerten von nur Selbstkäufern unter Nr. 10954 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

I. Hypothek-Gesuch.

6—10 000 Mk. à 4½—5% Zins auf neues Haus innerhalb 60% der Schätzung **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. B26080 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

15—20000 Mk.

5 als I. Hypotheke zu 4¼ % auf 1. August oder später **auszuleihen.** 10974.2.2

Näheres in der Geschäftsstelle **Herrenstraße 48** des Grund- und Hausbesitzer-Vereins.

Heirat.

Fräulein, 29 J. alt, evang., 10 bis 12000 M. Vermögen, wünscht mit bess. Herrn, Beamter od. Kaufmann in sicherer Lebensstellung, im Alter bis 35 J. zwecks Heirat bekannt zu werden. Etwas größere Figur erwünscht.

Offerten unter Nr. B25979 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Heirat.

Beamter bei Behörde, Mitte 30, evangel., mit gutem Einkommen, pensionsberechtigt, wünscht mit **gebildetem Fräulein, edlen Charakters,** zwecks Heirat bekannt zu werden. Vermögen erwünscht. **Ehrenwörtl. Diskretion.** Gefl. Off., mögl. mit Bild, welches umgehend zurückerstattet wird, wollen vertrauensvoll unter Nr. B26088 in der Exped. der „Bad. Presse“ eingereicht werden.

Gewerbsmäßige Vermittlung vollständig zwecklos.

Liegen geblieben ist gestern Sonntag auf e. Bank im Hardtwald ein **schwarzes Tuch.** Gegen gute Belohnung abzugeben B26103 **Lessingstraße 9,** III.

Gebrauchte Dezimalwage

600—1000 kg Tragkraft, gut funktionirend, zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 11000 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkaufe

wegen Wegzug 4sitziges

Break

mit Pferd, 12jährig, tadelloser Läufer und fromm,

samt Futtervorräten gegen Kasse billigst.

Gefl. Offerten unter Nr. B25897 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Fahrrad, bereits noch neu, billig **abzugeben.** B26092 **Gerwigstr. 18,** III, rechts.

Billig zu verkaufen: 2 vollst. Betten, 1 Kasten, 1 Kommode. B26104 **Durlacherstr. 63,** part. lks.

Zitherklub Karlsruhe.

Lokal Prinz Karl.

Montag abend halb 9 Uhr:

PROBE

Der Vorstand.

Kaufmänn. Verein Frankfurt a. M.

Heute abend 9 Uhr findet im Nebenlokale des Restaurants z. „**Palmengarten**“, **Herrenstraße 34a,** eine

geschlossene Versammlung

der Mitglieder zwecks Konstituierung eines Bezirksvereins Karlsruhe statt.

Mitglieder und **Freunde,** welche **eingeführt** werden, haben Zutritt. B25935.2.2

Der Vertrauensmann.

Vereinigung Karlsruher Privatangestellten.

Monats-Versammlung

Mittwoch den 17. Juli, abends ½9 Uhr, im Lokale z. „**Germania**“, Belfortstraße.

Hierzu laden wir die Ausschußmitglieder höfl. ein. **Der Vorstand.**

Ende dieser Woche Ziehung

der beliebten **Alicengeldlose** à 2 Mk. und **Invalidengeldlose** à 1 Mk., später **Pfälzer-, Rastatter-, Engener-, Weimar-** sowie **Armee- und Marinelose,** deren Gewinne größtenteils in bar bestehen, à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., erhältlich bei 11005.3.1

Carl Götz,

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Fehlfarben

vorzüglicher

6, 7, 8, 10 und 12 Pfg.-

Zigarren

empfiehlt 10985.3.1

Karl Mühlich

Kaiserstr. 183

(früher Waldstr. 41). Teleph. 1963.

Schöne, großfrüchtige

Johannisbeeren

(Bühlertäler Ernte) und garantiert reinen, hellen **Blütenhonig** sind bei **Fr. Wörner, Göthestr. 8** zu haben. 10992.2.1

Auch treffen in nächster Zeit prima **Stachelbeeren** ein.

Neues Sauerkraut

empfiehlt B25561.3.3

G. Gensheimer, Herrenstr. 15.

Gebrauchte Möbel

Chiffonnier, Tische, Waschk. u. Nachttisch m. Marmor, Spiegel, Schreibtisch, 1 Garnitur, Ottomane u. s. w.; auch 1 Waschmaschine wird bill. abgegeb. B25644.2.2 **Sophienstr. 85,** part.

Damenkostüme!

Seidene, Tuch- u. andere Kostüme, Blusen, Jacketts, Mäntel, Kostümröcke, nur gute Sachen, verschiedenes Maß, darunter auch für große, starke Figur, sind billig zu verkaufen; auch verschiedene **Möbel u. Betten.** B25876.3.2 **Weinbrennerstr. 7.**

Weltwunder-Waschmaschine ist umständehalber billig zu **verkaufen.** B26076 **Wilhelmstr. 27,** 2. St.

Badewanne,

nicht gebraucht, ist billig abzugeben. B26113.3.1 **Kaiserstr. 36a,** V.

Herd, mit Messingstange, fast neu, billig zu verkaufen. B26115 **Schillerstraße 4,** 1. St.

Im Inventur-Verkauf

gewähre ich

10%

in **bar** oder **Rabattmarken**

auf 11012

echt Bayerische Lodencapes

Spezialmarke Vogesia (garantiert wasserdicht)

N. Breitbarth, Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Stellen finden

Bautechniker,
flotter Zeichner, in gotischen Bauformen bewandert und guter Statiker, per **sofort gesucht.**
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen alsbald erbeten. B25884.2.2
L. Walther, Architekt, Klauprechtstraße 39.

Korrespondent!
Jüngerer, flotter Korrespondent auf ein kaufm. Bureau sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 10893 an die Expedition der „Badischen Presse". 4.3

Feuerbeamter,
jüngerer, auf hiesige **General-Agentur gesucht.** Ausführl. Lebenslauf mit Zeugnisabschriften an die Expedition der „Badischen Presse" unter Nr. 10939. 2.2

Für die kaufmännische Abteilung einer hiesigen **Maschinenfabrik** wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt **gesucht.**
Offerten unter Nr. 10938 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Geübte Buchhalterin
gesucht für sofort bei gutem Gehalt. Mit Uebung in Maschinenschrift und Stenographie bevorzugt.
Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 10988 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Wir **suchen** per sofort oder später je eine durchaus tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für
Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Kurzwaren u. Besätze, Damenputz, Kostümröcke, Blusen, Handschuhe, Strümpfe, Gardinen, Teppiche.
Ausführl. Offerten mit Bild, Zeugn. und Gehaltsansprüchen, sowie Angabe des ev. Eintritts an 5970a
Kaufhaus Beck & Schuster,
Heilbronn a. N.

Gesucht auf 1. August eine tüchtige, zuverlässige 5957a6.3
Verkäuferin
für meine **Brot- und Feinbäckerei.** Off. mit Bild und Gehaltsanspr. an
Georg Riegler,
Heidelberg, Hauptstraße 39.

Schreiner-Gesuch.
Ein tüchtiger, verheir. Schreiner, der sich für kleinere Reparaturen und Transportieren von Möbeln eignet, bei guter Bezahlung u. dauernder Beschäftigung sofort gesucht.
Zu melden bei 11013
Friedr. Holz, Möbelhandlung,
Waldhornstraße 19.

Tüchtige Gipser
für **dauernde Arbeit gesucht.**
Stundenlohn 62 Pfg. 5960a
Gottlob Viesel, Gipsermeister,
Pforzheim, Erbprinzenstr. 110. 3.3

3—20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verdienen **Nebenerwerb** durch Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretungꝛc. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 5768a

Für die Bewirtschaftung einer Kantine wird von einer Fabrik, welche ca. 500 Personen beschäftigt, ein durchaus tüchtiger
Kantinier
gesucht.
Ausführliche Offerte unter Beifügung von Referenzen sind zu richten unter Nr. 10990 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Einem tüchtigen, soliden
Schlosser,
der auch mit Maschinen umzugehen weiß u. eine Werkstatt mit 20—25 Leuten ordnungsgemäß führen kann, ist Gelegenheit geboten, sich eine gute, dauernde Stellung als
Meister
zu erwerben. Eintritt sofort oder später. Offerten mit Angabe des Alters, Familien-Verhältnisse, Zeugnisabschriften an **Postfach 4** nach **Offenburg,** Baden. 6034a.3.1

Tüchtiger, zuverlässiger
Bierführer
sucht per sofort 10991.2.1
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldenecksche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

Handlanger
können **sofort eintreten** bei
E. & H. Allmendinger,
Gipsermeister, 11006
Melanchthonstraße 2.

Hausbursche
ein **tüchtiger, fleißiger,** welcher **stadtkundig** ist und **Transport-Dreirad** fahren kann, wird bald **gesucht.** Adressen werden unter Nr. 11007 von der Expedition der „Bad. Presse" weiter befördert.

Hausbursche,
junger, stadtkundiger, Radfahrer, sofort **gesucht.** 11001
Amalienstraße 27.

Hausbursche
Ein junger, kräftiger **Mann** im Alter von 18—20 Jahren **findet Stelle. Kaiserstr. 181.** 11004

Schlosserlehrling.
Junger Mann, der das Schlosserhandwerk erlernen will und welchem Gelegenheit geboten ist, sich als Heizer u. Maschinist sowie im elekr. Fach auszubilden, kann sof. **eintreten.** 10885
Adolf Speck, Humboldtstr. 27.

5 Büglerinnen
sucht für seine bedeutend erweiterte Dampfwaschanstalt B25992.2.2
Schorpp, Westendstraße 29 b.

M. Stellen finden: Einf. Kellnerinn., Mädchen zu kl. Familie, Zimmer- und Küchenmädchen b. hoh. Lohn d. B26109
Frau Mayer, Waldhornstraße 44

Perfekte Köchin
nach der Schweiz sofort **gesucht.** Hoher Lohn und Reisegeld.
Zu erfragen 10777*
Bismarckstraße 29, 3. Stock.

Gesucht nach Frankfurt a. M. für Spätjahr durchaus 5470a
perfekte Köchin.
Hoh. Lohn. Schriftl. Offerten an **Frau Müller, Frankfurt a. M.,** Mainzerlandstr. 187/189. 2.2

Kochfrau gesucht.
Offerten unter Nr. B26105 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Mädchen-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt wird ein fleißiges, braves Mädchen welches schon gedient hat, **gesucht.** 11003
Mädchen, die mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn reflektieren, wollen sich vorstellen
Kaiserstraße 113, II.

Sofort oder später
fleißiges braves **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, in guten Haushalt **gesucht.** Kochen wird angelernt, die große Wäsche ausgegeben. 10995
Näheres **Herrenstraße 48,** II.

Nach Egypten gesucht
z. **deutsch. Familie** ein **Mädchen** od. jg. **Wwe.** aus guter Familie, welche gut **kochen u. bügeln** kann und **gute Zeugnisse** besitzt.
Für hier: Kellnerinnen, junger Hausbursche, Küchen- und Privatmädchen. B26116
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Braves Mädchen gesucht.
B26111 **Gartenstr. 36a,** II.

Mädchen gesucht, ein jüngeres, solid., auf 15. Juli oder später. B26053.2.2
Lachnerstraße 25, 3. Stock.

Mädchen, nicht unter 18 Jahren, zu 2 Kindern und kleiner Hausarbeit **gesucht.** B25999
Göthestraße 52, III. Stock.

Tüchtiges **Mädchen** auf sofort od. 1. August gesucht, ebenda findet eine **Lauffrau** sofort Stelle. B25794.6.2
Kreuzstraße 16, 1 Treppe.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für sofort **gesucht.** B26120
Kaiserstraße 86, 3 Stock.

Eine Monatsfrau wird **gesucht.** Lohn 18 Mark. B26117 **Karl-Wilhelmstr. 40a,** IV. r.

Monatsfrau, zuverlässige, sofort **gesucht. Kriegstraße 40,** III., l., durch den Postkarteneing. B26122

Mädchen gesucht für einige Stund. des Tags zu einem Kind. B26112 **Gartenstr. 36a,** II.

Stellen suchen

Nebenbeschäftigung
jeder Art s. **Architekt,** gut. Zeichner. Ders. war mit Erfolg b. Diplomarb. tätig. Offerten unt. Nr. B25839 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Ein Fräulein aus sehr guter Familie m. prima Zeugnissen **sucht** als **Gesellschafterin, Stütze** oder **Erzieherin** in einem besseren Hause Stellung. Auch sucht ein **Ladentrauleln** in einem gut gehenden Geschäft Stellung gleich welcher Art, sowie eine **Beiköchin** auf 1. Aug. Näh. durch Frau B. Krauth, Kaiserstr. 57, II, Rastatt. B26064

Besseres Fräulein nimmt zu Hause **schriftliche Arbeiten** oder sonst. Nebenverdienst an. Offerten unter Nr. B26096 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Fräulein
aus guter Fam., 21 Jahre alt, bew. i. Nähen u. Bügeln, **sucht Stellung** in bess. Hause als **Stütze d. Hausfrau** oder **Zimmermädchen,** event. zu **Kindern. Mannheim oder Heidelberg** bevorz. Eintritt Ende August — 1. September.
Off. m. näh. Angaben u. Nr. 10984 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Frau sucht Arb. im Waschen in bess. Haush. oder Monatsstelle.
B26114 **Sophienstr. 12,** Hth. III.

Zu vermieten

Bureau oder Geschäftsräume.
Für Arzt, Rechtsanwalt oder sonstigem Berufe sind 2 bis 3 ineinandergehende große Zimmer, tadellos hergerichtet, per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 9208*
Waldhornstraße 19, I.

Geschäftsräume oder Magazine
Für jedes Geschäft passend, sind helle geräumige Lokalitäten mit über 100 qm Platz und mit Gas versehen, per sofort oder später zu vermieten.
9209* **Waldhornstr. 19, I.**

Laden
mit **5 Zimmerwohnung** in verkehrsreicher Lage der Weststadt, für **Spezereiwaren- u. Delikatessenhandlung** geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 1800 Mk.
Näheres 10989
Sophienstraße 66, III.

Herrschafts-Wohnung
Ecke Amalien- u. Leopoldstraße 2a, Kaiserplatz,
freie Lage,
ist auf **1. Oktober d. Js.** der 3. Stock, bestehend aus 7 geräumigen, modern und elegant ausgestatteten, ineinandergehenden Zimmern mit Balkon, Erker u. Veranda, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Diensttreppe, 2 Klosetts, Waschküche, Trockenspeicher und genügendem Zubehör, zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 79,** im Bureau 10041*

Parterre-Wohnung
von 4 Zimmern, Küche, Gas und Wasserleitung nebst Zubehör, auf 1. Oktober **zu vermieten.** Zwischen halb 2 und 3 Uhr nachm. B26042
Zirkel 13, III. l.

5 Zimmerwohnung.
Waldstraße 48, eine Treppe hoch, ist eine schöne, geräumige Wohnung von 5 Zimmern, 2 Mansarden ꝛc. ꝛc., per 1. Oktober oder früher zu vermieten.
Näheres daselbst. 10399*

Werderstr. 87 12691*
ist eine **Wohnung** von 3 schönen großen Zimmern, großer Küche, Keller und Mansarde, Closeteinrichtung nebst Anteil an der Waschküche, per 1. Okt. 1907 billig zu vermieten. Zu erfragen beim Hauseigentümer von morgens 8 bis mittags 2 Uhr **Werderstraße 87,** parterre oder nachmittags im Comptoir von **Fr. Kern,** Karl-Friedrichstraße 22, Ecke Erbprinzenstraße.

Mansardenwohnung,
bestehend aus 3 kl. Zimmern, ist sofort oder bis 1. August an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten.
Blumenstr. 15, Laden. B25792.2.2

Boeckhstr. 9, 13 u. 15 sind große **3- u. 5 Zimmerwohnungen** mit reichl. Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Karlstr. 94,** parterre. B25938.2.2

Bürklinstr. 5, Querbau, **2. Stock,** bestehend aus **3 schönen Zimmern** mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Karlstr. 94,** parterre. B25940.2.2

Durlacher Allee 22 ist auf 1. Aug. **Einzimmerwohnung** mit Küche und Keller zu vermieten. B26077
Näheres im 4. Stock links.

Durlacher-Allee 29b ist eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad, 2 Mansarden u. 2 Keller auf 1. August oder 1. Oktober zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. im 4. St. das. B26535 5.3

Essenweinstr. 24 ist eine **3 Zimmerwohnung** per sofort und eine **2 Zimmerwohnung** per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. B25723.5.3

Georg-Friedrichstr. 26, i. Querb. ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober, eventl. früher, zu vermieten. B25788.3.2

Gerwigstraße 20 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. im 2. St., l. B26069.2.2

Gottesauerstr. 13 ist der **2. Stock,** auf 1. Oktober 1907, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Keller, 2 Mansarden bill. zu vermieten. B26108

Gottesauerstraße 13 ist eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller auf sofort oder 1. August billig zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B26107.2.1

Herrenstr. 24, 3. Stock, sind **5 Zimmer** nebst Badez., Preis 1100 Mk., auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Erbprinzenstr. 1, III. B26102

Herrenstraße 44, Vorderh., 3. St., **3 Zimmerwohnung,** Küche und Keller auf 1. August oder später zu vermieten. B25719.2.2

Kronenstraße 18, Hths., ist eine kleine **2 Zimmerwohnung,** Küche, Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. 16 Mk. monatlich. Näher. parterre. B25451.3.3

Lachnerstraße 9 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Mansarde und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B26118.3.1
Näheres daselbst, 1 Treppe, rechts.

Lessingstraße 41 ist eine schöne **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. Zu erfr. Vorderh., 4. St. B25885.3.3

Lessingstr. 45, II, n. d. Lessingplatze, schöne **Fünfzimmerwohnung** mit Balkon, Wasserklosett, Fahrradhütte, Waschküche, Trockenspeicher, auf 1. Oktober zu vermiet. B25442.5.4

Liebenteinstr. 1, 1. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Mans., großer Küche, Klosett, Koch- u. Leuchtgas auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. l. B26099.3.1

Luisenstraße 2b, Hths., ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, nebst Anteil am Speicher, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vbhs. 1. St. B25596 2.3

Rottstraße 6 (Neubau) sind zwei schöne **Mansarden-Wohnungen** von je 2 Zimmern, Küche, Keller per 1. Okt. zu vermieten. B25590.5.2
Näh. Klauprechtstr. 9, II.

Ostendstr. 6, rechts, ist eine **3 Zimmerparterrewohnung** mit Glasveranda, Kammer u. Zugeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Einzuseh. von 11 bis 5 Uhr. Näh. das. u. beim Eigentümer, Bahnhofstraße 6, II. B25889.3.2

Ostendstraße 10, 4. Stock, schöne **Wohnung** von 4 Zimm. mit reichl. Zugehör, freier Aussicht, sof. od. später zu vermiet. Näh. Laden. B25939.2.2

Rankestr. 18 ist eine **Wohnung** von 3 schönen, großen Zimmern mit Balkon u. Zubehör auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres bei Frau **Kiefer,** parterre. B25583.2.2

Rankestr. 18 ist eine **Mansardenwohnung** von 1 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Frau **Kiefer,** part. B25984

Ritterstraße 14 ist eine **Parterrewohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. B24498
Näheres im Vorderhaus. 6.6

Schillerstr. 1 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern m. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen 3. Stock. B26057.3.2

Schützenstraße 42 sind eine schöne **Hinterhauswohnung** v. 2 Zimmern u. Küche, sowie eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern u. Küche auf sofort u. spät. zu vermieten. Näheres im Laden. B25916.2.2

Uhlandstr. 36 ist im 1. Stock eine **3 Zimmerwohnung** und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. im 1. St., lks. B26020.5.2

Waldstraße 48, Hinterhaus, ist eine **freundl. Mansarden-Wohnung** mit 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Keller ꝛc. per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres daselbst. 10398*

Wilhelmstraße 34 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 3 oder 4 Zimmern, eine Küche, 1 Keller, Koch- und Leuchtgas, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B26049

Wilhelmstr. 67 ist der 1. St. von 4 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. daselbst. B25443.4.4

Rüppurr.
Kleiststraße 10 (frühere Wilhelmstraße) ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör wegen Versetzung sofort oder später billig zu vermieten. Näh. das. B25922.3.2

Beiertheim. 2 Zimmer, Küche und Zugehör an kleine Familie sof. oder später **zu vermieten.**
B26036.2.2 **Breitestraße 96.**

Bulach, Hauptstraße 29 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. B25951.2.2

Wohn- und Schlafzimmer, elegant, möbliert, zu vermieten (sofort). B25662.4.4
Waldstraße 40c, eine Treppe hoch.

Gut möbliert., zweifenstr. **Zimmer** zu vermieten. B26091
Waldstraße 29, 2 Tr.

2 bis 3 solide Arbeiter erhalten billig **Kost und Logis.**
B25912.2.2 **Adlerstraße 36,** II

Adlerstr. 22, 4. Stock, ist ein freundlich möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B26011

Bahnhofstr. 50 sind im 2. Stock ein freundl. möbl. **Zimmer** mit 2 Betten, sowie **kleine Mansarde,** alle mit **Kost,** sofort billig zu vermieten. B26060.2.2

Fasanenstraße 17, 3. St., nächst Kaiserstr., ist ein möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B26075

Augartenstr. 28, 2. Stock, ist ein schönes **Zimmer** mit 2 Betten zu vermieten. B25809.2.2

Herrenstraße 48, II., hübsches gut möbl. **Zimmer** mit Frühstück und Bedienung für **22 Mk.** monatlich zu vermieten. 10994

Hirschstr. 75, V, ist freundl. möbl. **Zimmer** an solides Fräulein sofort od. spät. preiswert zu vermiet. B26016

Humboldtstr. 30, 2. St. lks., ist gut möbl. **Zimmer** sofort für 16 M. mit Kaffee zu vermieten. B25243.6.4

Kaiser-Passage 31, 2 Treppen, ist ein auf die Akademiestraße hinausgehendes, hübsch möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B25766.3.3

Klauprechtstraße 20 ist ein schönes, möbl **Zimmer** mit sehr schöner Aussicht, separ. Eingang sofort oder 15. Juli zu vermieten. B26074

Kronenstr. 27, III., vis-à-vis Hotel „Geist", ist gut möbl. **Zimmer** mit vorzügl. **Bett** preisw. zu verm. B26126

Leopoldstraße 20, 3. St., ist gut möbliert. **Zimmer** mit Pension für längere oder kürzere Zeit abzugeben. B26081.3.1

Morgenstraße 11, 1. St., ist schön möbliertes **Zimmer** auf sofort an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B26079.2.1

Rebeniusstraße 12, 1. Stock, ist ein schön möbl. **Zimmer,** außerhalb des Glasabschlusses, auf 1. August oder später zu vermieten. B26083

Rüppurrerstraße 9, Hths. 3. St., unmöbliertes **Zimmer,** heizbar, eigener Eingang, sogleich **zu vermieten.** B26119

Schützenstraße 93, 4. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort billig zu vermieten.
B25721.2.2 **J. Rauch.**

Sophienstraße 45, parterre, ist ein fein möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B25743.6.4

Steinstr. 11, part. ist ein einf. möbl. **Zimmer** mit separ. Eing. mit oder ohne Pension sof. z. verm. B26033.6.2

Viktoriastraße 20, II. St., ist ein schön möbliertes **Balkonzimmer** zu vermieten. B26085

Waldhornstr. 17, im Bügelgeschäft ist sofort ein gut möbl. **Zimmer** an zwei Herren oder Fräulein zu vermieten. B25683.3.3

Werderstraße 11, part., sind 2 unmöblierte **Zimmer,** eines nach der Straße und eins nach dem Hof mit separatem Eingang per 1. Oktober zu vermieten. B25982

Westendstr. 34, 3. St., ist auf 1. Aug. ein gut möbl., zweifenstr. **Zimmer** zu vermieten. B26094.2.1

Wilhelmstr. 21, II ist ein schön möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang zum Preise von M. 20.— inkl. Frühstück zu vermieten. B26121

Zirkel 9, 1 Tr. hoch, ist ein möbl. **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sof. zu vermieten. B26123

Schüler-Pension.
In guter Beamtenfamilie können 1—2 Schüler Pension mit Familienanschluß bei mäßigem Preis erhalten.
Offerten unter Nr. B25965 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Schüler finden Pension
bei guter Familie. Gesunde, schöne Lage in der Nähe von zwei Mittelschulen. Mäßige Preise. Gute Pflege. Schulaufgaben werden beaufsichtigt. Offerten unter Nr. 11002 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Miet-Gesuche

Wohnungs-Gesuch.
Drei Zimmer von Beamtenfamilie (1 Kind) sofort oder später gesucht. Off. mit Preis unter Nr. B25894 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Wohnungsgesuch.
Beamter **sucht** zum 1. Oktober **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör. Nähe der Oberpostdirektion bevorzugt.
Offerten mit Preisangabe unt. 6027a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht auf 1. August **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör in der Kronen-, Zähringer- oder Markgrafenstraße. 3.3
Gefl. Offert. unt. Nr. B25553 an die Expedition der „Badischen Presse".

Gesucht per **1. August** geräumige **3 Zimmerwohnung, parterre,** eventuell billigen **Laden.** Suchende möchten 1 Zimmer für ein ruhiges Geschäft benützen.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5990a an die Expedition der „Badischen Presse". 2.2

Bessere Frau
sucht leeres Zimmer in Mitte der Stadt. Gefl. Offert. unter Nr. B26106 an die Exp. der „Bad. Presse" erbet.

Fräulein sucht sofort oder 1. Aug.
unmöbliertes Zimmer
mit od. ohne Alkoven, Mitte d. Stadt. Offerten unter Nr. B25896 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Ein schönes, unmöbliertes **Zimmer** w. von einem Herrn auf 1. Sept. gesucht. Offerten unter Nr. B26095 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen".

Zähne von 2 Mark an
unter Garantie. 2478*

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1—2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3—4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.

Schmerzloses Zahnziehen.

Teilzahlung gestattet.

Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.

Carl König, Dentist,
Kaiserstrasse 124b, vis-à-vis Automaten-Restaurant.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend 13394.36.27

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30a, Lidellplatz.

Firmenschilder
Carl Koch, Karlsruhe
Glas-Aetzerei
Specialität: Glasschilder, Transparentlaternen
Hoflieferanten-Wappen, Glas-, Holz- & Metallbuchstaben
8930

Dampfwaschanstalt von Friedrich Süpfle

Karlsruhe-Bulach. — Telephon 2446.

Haushaltungswäsche, Hotelwäsche.

Große Rasenbleiche. — Schonendste Behandlung.

In **Karlsruhe und Umgegend** wird die Wäsche prompt abgeholt und zugestellt. Verlangen Sie bitte Preisliste. 10595 20.2

Während des Umbaues

gewähren wir

10% Rabatt

auf sämtliche Waren.

Gleichzeitig bringen wir **einen Posten** 7759*

zurückgesetzter Teppiche

zu **sehr billigen Nettopreisen** zum Verkauf.

Dreyfuss & Siegel
Großherzogl. Hoflieferanten.

Es gibt

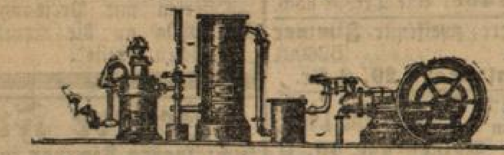
keine billigere Betriebskraft
als

Oberurseler Sauggasanlagen

Modell 1907.

Viel billiger als Dampf und Elektrizität. Betriebskosten ca. 1/2—2 **Pfennige** pr. HP. und Stunde.

Motore, Lokomobilen, Lokomotiven
für
Leuchtgas, Petroleum, Benzin, Benzol, Ergin und Spiritus.



Sehr grosse Anzahl im Betrieb!
Glänzende Zeugnisse aus der Praxis!

Motorenfabrik Oberursel A.-G.
Oberursel bei Frankfurt a. M.
6.4 Pläne und Kostenanschläge gratis! 4568a
Coulante Bedingungen.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 871*

Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 24
Nähe Hauptbahnhof.

10696 **Pianostimmen und Reparaturen** 12.2
in hervorragend. Ausführung.
H. Maurer,
Großh. Hofl.,
Pianofortefabrik,
Friedrichsplatz 5.

Achtung! Achtung!

Die beste Gelegenheit zum **billigen Einkauf** bietet sich jetzt, da wir auf **Kochherde** 10—15% Rabatt
„ **Eisschränke** 10—15% „
„ **Maschinen zur Wurstfabrikation** 15—25% Rab.
gewähren mit der Bitte, recht viel Gebrauch machen zu wollen. 8692.20.14

Hch. Mohr Nachf.
Mohr & Böhm
Durlacher Allee 43. Teleph. 1048.

Messing-Rohre
für Kleiderschränke liefert zu konkurrenzlosen Preisen, jed. Mass u. Quantum 26.16 8078
G. Bausback Söhne,
Fabrik modern. Laden- u. Schaufenstereinrichtung.

Ausverkauf
wegen Geschäftsveränderung zu **ausnahmsweise bill. Preisen:**
Mylord
mit Gummi- oder Eisenreifen,
Landauer, Coupé,
Jagdwagen m. Sommerd.
Pürschwagen, Naturh.
Victoria-Ponny-Wagen
mit Bock zum Abnehmen, sowie eine Anzahl
Pferde-Geschirre
in jeder Ausstattung.
H. Menold, Mannheim
6.6 **Hofwagenfabrik.** 4974a

18082 **Stricken** 6.4
wird angenommen. Strümpfe, glatt 40 Pfg., gerippt 50 Pfg., Socken 40 Pfg. angestrickt werden gewebte u. handgestrickte. **Werderplatz 47,** 3. St. links.

Wichtig für Grossisten

der **Reklame-Branche** 4246a
Zigarren-u. Zigaretten-Etuis in Leder Imitation, mit Spiegel, Bilder, Schildchen etc. liefert die Maschinen-Cartonagen-u. Pappenfabrik Wächtersbach, Friedr. Christian.

Braunschweigerwurst Mk. 1.20
Landjäger 100 Stück Mk. 10
versendet in pr. Ware unter Nachnahme 5011a.6.5
Karl Schwarz,
Metzgerei mit elektr. Betrieb,
Stuttgart-Feuerbach, Mühlbergstr. 11.

Zurückgesetzte
Anzugstoffe, sowie fertige Herren-Anzüge werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.
Zu erfragen unter Nr. 10677 in der Expedition der „Bad. Presse".

Badischer Frauenverein.

Handelsschule.

Am 12. September, nachmittags 4 Uhr, beginnt das neue Schuljahr. Dasselbe dauert bis Ende Juni nächsten Jahres. Der Unterricht findet jeweils nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Teilnehmerin verpflichtet ist (Hauptfächer) und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Wahlfächer).

Die Hauptfächer sind:

1. Handelskunde	1 Stunde	wöchentlich,
2. Kaufmännisches Rechnen	4 Stunden	„
3. Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische)	4 „	„
4. Kaufmännische Korrespondenz und Kontorarbeiten	2 „	„
5. Handels- und Wechselrecht	1 „	„
6. Handelsgeographie	1½ „	„
7. Volkswirtschaftslehre	1½ „	„
8. Schönschreiben und Rundschrift	1 Stunde	„
Die Wahlfächer sind:		
9. Stenographie	2 Stunden	„
10. Französische Korrespondenz	2 „	„
11. Englische Korrespondenz	2 „	„
12. Maschinenschreiben	2 „	„

und die nötigen Uebungsstunden.

Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß auch Besucherinnen, die beabsichtigen, nur am Unterricht **einzelner** der unter 1—12 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheit geboten ist, sich die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu beschaffen.

Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten.

Karlsruhe, den 3. Juli 1907. 10521

Der Vorstand
der Abteilung I des Bad. Frauenvereins,
Gartenstraße 47. 10.2

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Am 12. September 1907, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule und zwar:

a. **Vormittagsunterricht:**
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.

b. **Nachmittagsunterricht:**
Musterschnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Woll- und Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.

I. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.

II. Fachausbildung:
a. für Weißnäherinnen
b. „ Kleidermacherinnen
c. „ Büglerinnen.

III. Berufsausbildung:
a. für Zimmermädchen
b. „ Kammerjungfern.

IV. Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen und Frauenarbeitsschulen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josefine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, bis 27. Juli und von da ab in der Kanzlei des Badischen Frauenvereins daselbst entgegengenommen. 10253.21.5

Karlsruhe, den 28. Juni 1907.

Der Vorstand der Abteilung I.

Badischer Frauenverein.

Am 10. September 1907 beginnt in der Kunststickereischule ein neuer Kurs **zur Ausbildung von Kunststickereilehrerinnen,** sowie ein dreimonatiger **Unterrichtskurs für feinere weibliche Handarbeiten.**

Anmeldungen sind an die Kunststickereischule Linkenheimerstraße 2 zu richten; mündliche Auskunft wird ebendaselbst erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9 bis 12 Uhr.

Karlsruhe, den 28. Juni 1907. 10254.7.3

Der Vorstand der Abteilung I.

Seewis
Graubünden, 1000m. Schweiz.
Rhätische Bahnstation.

Hotel u. Pension Scesaplana
Bekannter Luftkurort und Ferienstation. Auf prachtvoller Bergterrasse gelegen. Ausgedehnte Waldanlagen. Lohnende Gebirgstouren.
Hôtel komfortabel. Küche gut.
3004a.6.6 Illustr. Prospekte erteilt **Familie Seiler.**

Kraffts **Naturreine** 3350a
Badische Weiss- und Rotweine.
Spezialität: **Selbstgezogene**

Markgräfler Weine
sehr bekömmlich und gesund
ärztl. vielf. empf., besond. Diabetikern u. Rekonvalescenten. Ersatz f. d. viel teureren Moselweine.
Krafft-Vogt, Guts- u. Weinbergebesitzer
(Bad. Oberland) **Schallstadt** (Bad. Oberland).
Lieferant vieler erstklass. Hotels, Heil- u. Pflegeanstalten, Konsumvereine, Offizier-Kasinos etc.
Preisgekrönt auf mehr als 30 Ausstellungen — für Eigenbau. — ∴ — Preislisten franko. —

Nur die Marke „Pfeilring" wird garantiert durch die
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
5757a **Charlottenburg, Salzufer 16.**
MARKE PFEILRING

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Milchgut
Schloß Rüppurr
Fernsprecher Nr. 2293
Lieferant der Säuglingsfürsorge des Frauenvereins.
Die Anstalt liefert **ausschließlich**
Edelmilch
als Kinder- und Kurmilch von unerreichter Güte, von ihren eigenen Tuberkulin geimpften, trockengefütterten Kühen (Höhenviehschlag).
Neueste milchhygienische Einrichtungen.
Prächtiger Musterstall m. großem Tummelplatz für die Milchkühe.
Bestellung erbeten 10725.6.2
Die Verwaltung.
Fritz Boelker.

Stiller oder tätiger
Teilhaber
zur Vergrößerung eines sich vorzüglich rentirenden, schon seit 1900 bestehenden **Fabrikations- und Exportgeschäftes** mit etwa 40—50 Mille, welche gut gesichert u. verzinst werden,
gesucht.
Gefl. Offerten unter **S. R. 8527** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** erbeten. 5879a.2.2

Mark 24000.—
werden auf ein hochrentables Anwesen in Mitte der Stadt als II. Hypothek von pünktlichem Zinszahler sofort gesucht. Gefl. Offert. unter Nr. 9207 an die Expedition der Bad. Presse". *

Bäckereien, Wirtschaften, Baugrundstücke, Geschäfts- u. Privathäuser
jeder Art 2c. hat zu verkaufen 10726
Joh. Müller, Karlsruhe,
Georg-Friedrichstraße 32.

Gut eingeführte
Weinhandlung,
welche leicht bedeutend vergrößert werden kann, nebst schöner
Villa
preiswert zu verkaufen, nebst zirka **200 Fuder Fässer,** sowie den benötigten Kellerutensilien.
Näheres durch 5911a3.2
Hch. Lang, Hoflieferant,
Zweibrücken.

Villa-Verkauf Herrenalb.

Schöne, kleine, geräumige Villa in herrlicher Lage, mit Aussichtauf. die Stadt, umständehalber billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. B25221 an die Exped. der „Bad. Presse".

Im Renchtal

schönstem Platze ist ein massiv gebautes, 1½stöck., mit elektrischem Licht und Wasserleitung versehenes
Wohnhaus
(Eckhaus) mit 5 Zimmern, Küche und Mansardenzimmer, groß. Keller, schöner Garten und abgeschlossener Hof, Scheuer und Stallung, um den billigen Preis von Mk. 20000.— **zu verkaufen.** Anzahlung 4 bis 5000 Mk. Für Pensionäre sehr zu empfehlen. 5978a.4.2
Nähere Auskunft erteilt gegen Retourmarke der Beauftragte
Joh. Vogel, z. Adler
in **Gaisbach—Oberkirch,** Baden.

3.2 **Pianino.** 1081
Ich habe wieder ein sehr schönes, gutes **Pianino** (Meistereck) um billigen Preis **zu verkaufen.** (5 Jahre Garantie).
Kunz, Pianolager,
Karl-Friedrichstr. 21, Karlsruhe

Zu verkaufen:
Ein **großer Schrank** für Spezereihandlung, mit 42 Schubladen, sowie ein solcher mit 2 Glastüren, welcher für jedes Geschäft paßt und ein **Ladentisch** billig bei B25879.3.3
Fritz Krauss, Buchbindermeister
Durlach, Schillerstr. 6.